

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

13,000 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitzelle für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzelle für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 63.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

Donnerstag, den 7. Februar.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

1895.

Atelier zum Anfertigen

VON

Carneval-Costumes

7. Wellritzstrasse 7.

E. Karb-Hofmann, prakt. geb. Theater- und Mode-Costumière.

553

Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstrasse,

empfehlen in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen:

Ver-silberte Bestecke und Tafelgeräthe

aus den renomirten Fabriken

Christoff & Co., so wie der Berndorfer Metallwaarenfabrik A. Krupp.

Tafel- und Dessertbestecke, Kaffee- und Mocalöffel, Suppenshöpfer u. Gemüselöffel, Salatbestecke etc. Bowlen, Weinkühler, Tafelaufsätze, Menagen, Saucieren, Fisch-, Braten-, Gemüeschüsseln etc.

Specialität:

Englische, prima versilberte Bestecke u. Tafelgeräthe: Fischbestecke mit versilberten Elfenbein- u. Perlmutter-Griffen, Austerngabeln, Krebs- und Hummer-Bestecke, Eier- und Eislöffel.

Kaffee-Service, Cakesdosen, Toastständer, Pickle-gestelle, Caviardosen, Butterdosen etc.

Wiederversilberung und Reparaturen.

Besteck-Preisliste gratis und franco. 1105



Nienwedieper Schellfische,

feinste Angelwaare,

leben Donnerstag eintreffend bei Hermann Neigenfind, Zahnstraße 2. 336

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 11458 Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Geschäfts - Verlegung nach Herosstraße 23.

Verkaufe von heute an in meinem Laden Mauergasse 8 neue und gebrauchte Möbel in Mahagoni, Nußbaum und lackirte, sowie Betten und Sophas. Regulateur, Portièren, Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, Spiegel und Bilder, Deckbetten und Kissen, Teppiche und Läufer werden preiswürdig verkauft. Anfertigung von Einrichtungen nach Zeichnung halte mich bestens empfohlen.

Ferd. Müller, 8. Mauergasse 8, Möbelhandlung.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Februar 1895:

Les 4 Maisanos, musikalische Excentriques. (Grossartig und komisch.)

Senorita du Cambella, Fantasie-Equilibristin (Attraktion 1. Ranges.)

The Original Corty and Rappo, Excentrique-Burleske-Parodisten. (Urkomisch.)

Frl. Mizi Schneider, Soubrette.

Heitmann und Feuer, Spielduettisten und Opernparodisten. (Komisch.)

Herr A. Bückel, Salon-Humorist. F 340

Rothen-Consum-Verein

Louisenstraße 24, Mittelbau Part.

Beste und billigste Bezugsquelle für alle Brennmaterialien. Mitglied kann Jedermann werden, ohne Haftpflicht zu übernehmen. 554

6 Pf. Sauerkraut. 6 Pf.

Anton Berg, Michelsberg 22. 1040

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Februar d. J. und nöthigenfalls am folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des Professors der Musik Hugo Wülfel von hier gehörigen Mobilien in der Villa Köpplerstraße 5 dahier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Es kommen zum Ausgebote:

Mehrere Garnituren Polstermöbel, Schlafsofa, Sessel, Polster- und Rohrstühle, Nuss- u. Eichen-Spiegelschränke, Nuss- u. Tannen-Kleiderschränke, e. Speisezimmer-Einrichtung und ein Bücherschrank in Eichenholz, eine größere Anzahl französischer Betten, Waschkommoden mit Marmorauflagen, andere Kommoden, Schreibtische, ein **Pianino**, Pfeilerspiegel mit Trümeaux, ovale Spiegel, Verticows, Bilder, Zimmerteppiche, Vorhänge, Glas-, Porzellan- und Christofle-Geschirre, Tische, Spieltische, Lustres, Lampen u. Ampeln, wollene und abgesteppte Bettdecken, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Damen-Kleider und Toilette-Artikel, ferner eine Kücheneinrichtung, Gartenmöbel, Conserven, Holz u. Kohlen etc.

Wiesbaden, den 4. Februar 1895. F 311

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

Versteigerung.

Freitag, den 3. Februar l. J., Vormittags von 9 Uhr ab, zu Mainz im Geschäftslokale Markt No. 37, auf Anstehen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Zuckmayer junior in Mainz als Verwalter der Concursmasse von Joh. Nehlinger alsda — werden nachbezeichnete, zur belagten Masse gehörigen Objecte, als:

2 Pferde, Pferdebeden, Kribben, Futterkasten, 3 Einspanner u. 2 Doppeltspanner-Pferdegeschirre, 1 Doppeltspanner-Chaisengeschirr, 3 große Federrollen, 2 Sandlarren, 2 char à banc, davon 1 fast noch neu mit Dach, Marktstände, mehrere große und kleine Decimalkwaagen, 2 eis. Verkaufstafeln, 1 Parthie Körbe, Säcke, Lächer, Packpapier, 1 Zweirad, ferner die gesammte Bureau-Einrichtung, 1 Kassenarant, Pulle, Reale, Tische, Stühle etc. etc. (No. 25911) F 26

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.
Mainz, den 2. Februar 1895.

Hammer.

Großh. Gerichtsvollzieher.

Taschen - Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1894/95

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Butter-Abschlag!

La Süßrahm-Centrifugen-Butter p. Pfd. v. Mt. 1.10 an,
reine Natur-Butter zum Auslassen " " " " .75
La Land-Butter " " " " 1.—
offerirt 1230

C. Gaertner,
Kirchgasse 21.

Parthie zurückgelegter Spitzen,

zu Kostencostümen passend, wird äußerst billigst abgegeben.

Louis Franke,
Wilhelmstraße 2. 1870

D.R. Patent. Thür Gerüschlose pneumatische Thüerschließer.

Bestes und bewährtestes System. Ueber 500 Stück am Platz im Gebrauch. Sowohl für leichte Thüren, wie auch für schwere Thorschließungen vorrätig bei

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Vorzüglicher Weißwein.

Laubenheimer per Flasche 60 Pf. ohne Glas,
bei Abnahme von 12 Flaschen per Flasche 55 Pf.,
in Gebinden per Liter 60 Pf., empfiehlt 12906

J. C. Bürgener Nachf., Sellsmundstraße 35,
E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Thee, directer Import, Pfd. von 2 Mk. an, empfiehlt 1148

J. Steffelbauer,
Wiesbaden, Langgasse 32, im „Adler“.

Frische Egm. Schellfische. 12761

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frisch heute eintreffend:
Nienwedieper Schellfische
per Pfd. 40 Pf. 14173
Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Schellfische
per Pfd. 25 und 40 Pf. treffen heute ein. 1365

Hch. Eifert,
Marktstraße 19a, Ecke Messergasse.

EIS.
Einige Hundert Wagen Eis abzugeben. 1065

C. Wuth, Biebrich.

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von
Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Elgene Stereotypie und Buchbinderel.

Blooker's Cacao

stets die feinste Marke.

General-Depot: Schiffbauerdamm 16. Berlin NW.

(4943 B.) P. 91

Große Defen-, Eisen- u. Emaille-Waaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 7. c., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr D. Bleyler wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts und Bezugs von hier

9. Marktstraße 9

folgende Defen zc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, als:

Runde und viereck. Regulir-Fülllöfen in allen Größen, versch. Sorten amerik. Fülllöfen, Säulölöfen, Bügelöfen, transp. Herde, 1 russ. Kamin, versch. Gartenmöbel, Blumentübel, eis. Flaschengestelle, do. Schränke, Gußpflösteine, Unterlegeplatten, Herdplatten, Kohlenkasten, Treppenleitern, Fußtragen, Guß-Herdtruppen und Kesse, Hengabeln, Schippen, Schippenstiele, Stifte, Wagenbüchsen, Ketten, Kaminthüren und sonstige im Geschäft vorhandene Artikel

Auf die nie wiederkehrende günstige Gelegenheit machen besonders aufmerksam.

F 372

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Prima Kalbfleisch

per Pfund 70 Pf.,

Tricando 1 Mt. 20 Pf.

empfehlen

Louis Behrens, Langgasse 5.

Täglich frische ffr.

901

Süßrahm-Zafelbutter

per Pfd. Mt. 1.18.

Wilh. Klees,

Moritz- und Goethestraßen-Ecke.

Frische Egm. Schellfische

eintreffend.

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 13357

Bülig zu verkaufen:

ein zweithür. Kleiderschrank, 1 Canape, 1 Antoinettentisch, Regulator, Zuglampe, 1 Kommode, Comptoirstühle, Nachttisch, eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen und einzelne Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit und ohne Schüsselbrett, Küchentisch, Küchensieb, Stühle. 1254

Ch. Weingärtner, Bellrichstraße 10, 8th. Part.

Vorzüglicher Roth-Wein!

Brindisi, extra super., per Flasche 80 Pf. } ohne Glas,
bei 12 Flaschen „ 75 „ }

Aerztlich empfohlen!

Verkaufsstellen bei den Herren **J. C. Bürgener Nachf.**, Hellmundstraße, **Hch. Eifert**, Neugasse, **G. Frey**, Ecke der Louisen- u. Schwalbacherstr., **Heinr. Krug**, Römerberg, **C. B. Kappes**, Ecke der Dotzheimer- u. Zimmermannstraße, **A. Mosbach**, Kaiser-Friedrich-Ring, **Peter Quint**, Markt, **A. Schüler**, Adlerstraße, **C. Umminger**, Steingasse, **J. W. Weber**, Moritzstraße. 13125

Wein.

Eines Sterbefalles wegen wird eine größere Parthie Wein in verschiedenen Preislagen **büligst** in beliebigen Quantitäten abgegeben. Proben stehen zu Diensten! Vermittler erhalten gute Provision. Schriftl. Offert. unter **S. P. 875** an den Tagbl.-Verlag. 343

Bestellungen auf Brandenburger (Daber) Kartoffeln.

hochfein, mehlig, vorzügl. im Geschmack, die beste, beliebteste aller Speisekartoffeln, nehmen an: **Franz Blank**, Bahnhofstr., **Ed. Böhm**, Adolphstr., **J. C. Bürgener Nachf.**, Hellmundstr., **J. C. Keiper**, Kirchgasse, **Louis Kimmel**, Nerostr., **G. Mades**, Rheinstr. 46, **Hrch. Neef**, Rhein- u. Karlstr.-Ecke, **W. Willenbücher**, Steingasse 27, sowie **A. Weller-Koenen**, Alte Colonnade 32/33. 13322

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Eröffne mit heute den Verkauf der

Original-Loose à 3 Mark
der grossen

Badischen Geld-Lotterie

zur Restaurirung des Freiburger Münsters.

Ziehung am 15. u. 16. März 1895.

3234 Geldgewinne = Mk. 215,000.

Haupttreffer:

Mk. 50,000, 20,000 etc.

Für Porto sind 10 Pf. und für Liste 20 Pf. beizufügen.

Bei Abnahme von 10 Loosen gewähre ich ein Freiloes.

Neue Agenturen werden von mir noch errichtet und wollen sich
Bewerber gefälligst schriftlich melden.

Hauptagentur für Wiesbaden: Nassauische Lotteriebanc (Inh. Zietzoldt), Langgasse 51.

Original-Loose à 1 Mark
der XX.

Stettiner Pferde-Verloosung

in Stettin.

Ziehung am 14. Mai 1895.

3010 Gewinne von Mk. 247,500 W.

Hauptgewinne:

18 Equipagen und 200 Pferde.

Für Porto sind 10 Pf. und für Liste 10 Pf. beizufügen.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

In Folge des großen Preisrückganges sämtlicher baumwollenen und leinenen Gewebe sind wir in der Lage, nachstehende Artikel zu bisher

noch nie gefannten Preisen

zu offeriren.

Wir verkaufen jetzt:

Glässer Madapolame	bewährte Qualitäten ohne Appretur,	
und	80/83 Cntr. breit, zu Bett- und Leibwäsche,	Meter 35, 30, 25 — 20 Pf.
Hemdentuche,	82/86 " " extra Prima, zu Damen-Wäsche,	Meter 50, 45 — 40 Pf.
Bettdamaste, 130 Cntr. breit,	150/170 " " zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht,	Meter M. 1.10, 1.00 — 80 Pf.
Bettlamin, 130 Cntr. breit,		Meter M. 1.80, 1.40, 1.20, 1.00 — 90 Pf.
Belzigue und geraubt Croisé, 80/82 Cntr. breit,		Meter M. 1.00, 80, 60, 50 — 40 Pf.
Halbleinen, 82/84 Cntr. breit, garantiert beste Qualität,		Meter 75, 60, 50 — 40 Pf.
Halbleinen, 150/160 Cntr. breit, zu Bettlamin ohne Naht,		Meter M. 1.30, 1.20, 1.00 — 80 Pf.
Reinleinen, 82/84 Cntr. breit, zu Bett- und Leibwäsche,		Meter M. 1.00, 80 — 70 Pf.
Reinleinen, 160/200 Cntr. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern,		Meter 3.00, 2.50, 2.20 — 1.50 M.
Graue Handtücher		Meter 40, 35, 30, 20 — 15 Pf.
Weisse Handtücher		Meter 50, 40 — 30 Pf.
Abgepaßte Handtücher in Damast, Jacquard und Drell		p. Dgd. 10, 8, 6, 5 — 3 M.
Tischtücher, Reinleinen, in Damast Jacquard und Drell, für 4-6 Personen, }		Stück 4, 3, 2, 1.50 — 1.20 M.
Tafeltücher, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Drell, für 12-18 Personen }		Stück 20, 15, 12, 10 — 8 M.
Servietten, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Drell		Dgd. 15, 12, 10, 8 — 4 M.
Theedecken mit Servietten für 6-12 Personen		per Deck 8, 6, 5, 4, 3 — 2 M.
Kaffeedecken in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.		1340

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 50. Lebensjahr, Unterstützung in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen.** Monatsbeitrag 70 Pf. F 256

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. **Sterbegeld 500 M.** Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern **Frauen Becht,** Herrngartenstr. 17, **Berghof,** Steing. 21, **Henss,** Kirchg. 47, **Kern,** Sedanstr. 1, **Meyer,** Walramstr. 25, **Opfermann,** Michelsb. 13, **Reiert,** Sedanstr. 1, **Reul,** Karlsru. 34, **Schwarz,** Bleichstr. 7, **Spies,** Hellmundstr. 44 **Unverzagt,** Melchstr. 42, **Wirbelauer,** Bleichstr. 11. F 258

Knorr's Macaroni 42 Pf.,

Kornkaffee 15 Pf., sowie sämtliche Spezereiwaren wegen Abbruch des Hauses billigt bei **Anton Berg,** Michelsberg 22. 1041

Concurs-Ausverkauf.

Das zu der **Concursmasse Emil Strauss** (vormals **C. & M. Strauss**), Langgasse 9 dahier, gehörige große Möbellager, namentlich: **ganze Zimmer-Einrichtungen** (Salon, Speise-, Schlaf-, Herren-Zimmer), einfache wie elegante, werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft. F 311

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Hochhapt. f. Witt nebst seiner **Salon-Garnitur** sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 13303

Automatische Massenfänger für

Fangen fort, während, stellen sich von selbst, hinterlassen keine Witterung.

Ratten M.4.
Mäuse M.2.
Schwaben M.2
pro Stück.

Einzig radicale Ausrottung.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch.

Versand durch: **Feith's Neuheiten-Vertrieb**, DRESDEN, Pirnaische Str. 37, BERLIN, C., Stralauer Str. 11.

(E. B. 4655) F 19

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Aelteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. 330

Vorräthig: Stück 50 Pf. bei

A. Berling, Apotheker.

JLLODIN z. ZÄHNE REINIGEN

(E. B. 1889) F 19

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. (E. 1056) F 155
M. Falkenberg, Berlin, Steinmeckstraße 29.

Äpfel.

Reinette und Romäpfel zu haben von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr Dranienstraße 22, Gths. Keller. 1149

Kaufgesuche

Kaufe zu den höchsten Preisen getr. Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel u. s. w. J. Hirzweig, Goldgasse 12. 12814

An- und Verkauf

von getr. Herren- u. Damen-Kleidern, Brillanten, Gold, Silber, Waffen, Fahrrädern, Theater- u. Maskengarderoben, Instrumenten, Möbeln, Betten u. ganzen Nachlässen. 406

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Kaufe getr. Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber, Pfandscheine und ganze Nachlässe zu den höchsten Kaufsummen. Joseph Hirzweig, 2. Neßgergasse 2. 13237

Die besten Preise bezahlt J. Brachmann, Neßgergasse 24, für getr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 736

Die höchsten Preise werden gezahlt für getragene Herren- und Damen-Kleider Neßgergasse 14, Frau H. Lange. Auf Bestellungen komme ich auch pünktlich in's Haus.

Robotten jeder Art, ganze Wohnungs-Einrichtungen und Nachlässe, sowie Waarenlager zu kaufen gesucht. Offerten unter A. L. 721 an den Tagbl.-Verlag. 12770

Gebrauchte Rothweinfaschen gesucht Nerostraße 3. 13229

Verkäufe

In meiner Fleischhalle, Friedrichstraße 11, werden alltäglich in der Woche von 5-9 Uhr Nachm. und Sonntags von 11^{1/2}-2 Uhr Mittags die allerbesten Fleisch- und Fettwaaren ohne Unterschied der Stücke, wie solche in den Schaufenstern ausgestellt sind, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, die stets auf einer aushängenden Tafel verzeichnet sind, verkauft, und bitte meine werthe Kundenschaft, sowie geehrte Conumenten, in Ihrem Interesse möglichst Gebrauch von dieser Einrichtung machen zu wollen und mich Hochachtungsvoll Jacob Ulrich, Neßger. 818

Ein Spezerei- und Colonialwaarengeschäft nebst Wohnung in besserer Lage sehr preiswürdig unter coulantem Bedingungen zu verkaufen resp. zu vermieten. Näh. u. K. N. 890 an den Tagbl.-Verl. 1048

Goldene u. silb. Herren- u. Damen-Uhren, Reiseloffer, Opernglas, Zither, eine Orgel (12 St. Spiel.) zu verk. Bärenstr. 4, 3. St. 737

Pianino (schwarz) für M. 230 zu verkaufen Bertramstraße 12, 1. Unterhaltene Schulbücher, Ober-Realschule, Sexta, Quinta und Quarta, zu verkaufen Walkmühlstraße 10, Part.

Für Brautleute passend.

Zwei neue compl. Betten, als: nupb.-lad. Bettst. mit h. S., Sprungrahmen, 3-theil. Matrasen und Kopfteilen sind auch einzeln billig zu verk. Wilh. Bullmann, 3. Niehlstraße 3, an d. h. Karlstr. 1360

Zwei eleg. nupb.-polirte Bettstellen, matt und blank, billig zu verkaufen Koonstraße 7, Part. 14010

Zwei neue franz. Bettst., hohe Häupter, nupb.-lad., 2 Nachttische, 1 eichen-lad. Küchenbrett bill. zu verk. Frankenstr. 15, Hth. 2 St. 1247

Salon-Garnitur, Sopha u. 6 Sessel, hochsein, Pr. 300 M., oval Tisch (Mahag.), Pfeiler Spiegel mit Trümeau, vollst. Bett, 55 M., Kommode, versch. Bilder wegen Umzug zu v. Launusstr. 25, P. r. 1289

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Widelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 653

Schöner dreißig. Divan, 1 Blüsch-Sopha, 2 Ottomane mit u. ohne Bezug, 1 schönes Canape (neu) billig abz. Michelsberg 9, 2 St. 1. 1272

St. Blüschsopha und 2 Hautenits (30 M.) Marktstraße 22, 1. St.

Al. Schwalbacherstraße 14, Part. I.

billig zu verkaufen: Schreibbureau, Secretär, Kommoden, Anzuehtisch, Kleiderschränke, Küchenschränke, Betten, Tafelclavier, Nachttische, Pfeiler Spiegel, Tische, Stühle, Spiegel, Transportirherde, Cylinderbureau, eis. Weinschr., Eisschrant u. Kasten-Einrichtung für Spezereiladen u. v. A.

Möbel-Verkauf.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, Kommode, Waschkommode, Bettstelle, Brandfeste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchensbretter zu verkaufen: Schachtstraße 19. Schreiner Thurn. 14621

Umzugshalber

werd. 1 schön, zweith. nupb.-pol. Kleiderschr., 1 Verticow mit Muschelauflage, 1 4-schubl. Kommode, 1 Gallerieschränken, 1 Canape, 1 ovaler und 1 vierediger Tisch, 1 Sophaspiegel, 1 Regulator, 2 Kupferdruckbilder, verschiedene Stühle, 1 Küchenschrant u. Verschiedenes mehr billig abgegeben 1278

Walramstraße 11, Part.

Kleider- u. Küchenschr., Waschtom., Bettst., Nachttische, Tische, Anrichte m. u. ohne Schüsselb. z. verk. Schreiner Kreiner, Delenenstr. 18. 656

Ein zweithür. Kleiderschr., 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode billig zu verkaufen Neßgergasse 2. 13220

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein Kleiderschrant, 1 vollständiges Bett mit Koffhaarmatrasen, 1 pol. Nachttisch und 1 Waschkommode, 1 lad. Waschtommode, 1 Nupb.- und 1 Goldspiegel, 1 polirter Tisch, 1 Halbbarod, 1 gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen Friedrichstraße 12, Stb. 1 St. r. 1231

Ein schöner Ladenschrant (ganz, ev. auch getheilt) billig zu verkaufen Bärenstraße 3, 1. St.

Ladenschrant

für Luxusbranche und Theke mit 15 Schubl. b. zu verkaufen Langgasse 50, Part. links. 346

Eine neue Theke und Real mit Schubladen für Spezereigeschäft zu verkaufen. Näh. Feldstraße 28, 2.

Eine Buchdruck-Handpresse

mit Hartblei und zwei Handspindeln verkauft preiswürdig die L. Scheellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Rähmaschinen (neu) zu verkaufen Frankenstr. 8, Part. 819

Rähmaschine (Singer, Titania) f. 80 Mk. zu verl. Weberg. 46, Hf. 2 r.

Eine Singer-Schneider-Rähmaschine b. zu verl. Wegergasse 2. 1373

Schiffen zu verkaufen oder zu verleihe Frankenstr. 9, im Laden.

Ein starker Holzrahmen,

für Oberlicht zc. passend, zu verkaufen Langgasse 27.
Serd und H. Regultrofen, fast neu, zu verl. Goethestr. 28, P.
Neu noch g. Halbfrüch-Fässer zu vt. Röh. Taunusstr. 15. 1246

Ein neues Wasser-Clojet

fürs Zimmer, noch nicht benutzt, neuestes System, soll für die Hälfte des Anschaffungspreises verkauft werden Nicolasstr. 21, Part. Morgens bis 10 u. Mittags bis 3 Uhr anzusehen.

Zwei gute Arbeitspferde (Schimmel) zu verkaufen bei Chr. Beck, Bw., Röderstr. 4. 75

Ulmer Dogge (blaugrau), Brachterempl., 3/4 Jahr alt, an guten Herrn bill. abzug. N. Rheinstr. 82, B. 1308
Garzer Kanarienvogel zu verl. Manergasse 8, 2 Tr. r. 14793

Verschiedenes

Agenten-Gesuch

von einer alten sehr leistungsfähigen bedeutenden Cigarrenfabrik. (Preisliste Nr. 25-75.-)

Vertreter, welche bei Cigarren- und Colonialwaaren-Geschäften auswärts bereits eingeführt, erhalten Spezieszuschuß. Offerten unter Aufgabe von Ia Referenzen unter Chiffre A. G. 929 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. (Hdbg. 3928) P 96

Lizenzvergebung.

!!70-80% Reinverdienst!!

werden erzielt bei Herstellung eines geschützten Maschinenartikels der Baubranche. Wenig Capital, keine komplizierte Einrichtung, keine Fachkenntnisse erforderlich. Besonders zu empfehlen für Raumvermeister, Ziegeleibesitzer, Stuckgeschäfte, Baumunternehmer und Baumaterialien-Handlungen. Gef. Offerten sub E. B. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten. P 49

Zu vertauschen Haus (Murlage) gegen Landhaus. Röh. im Tagbl.-Verlag. 982

Ein rentabl. Haus

im Preise bis zu 80 Mk. wird gegen ein Baugrundstück (ca. 45 Akr.) an fertiger Straße gelegen, zu tauschen gesucht. Auch ist Letzteres zu verl. Off. unter M. B. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Der Besitzer eines auswärts, großen renom. Kurhotels (Sanatorium), das ganze Jahr v. seiner Eundschaft frequen- tiert, wünscht einen Betheiliger mit ca. 100,000 Mk., Capital trägt bis 20%. Röh. durch Herrn Jos. Imaad, M. Burgstraße 8. 1347

Grundstücke werden gegen ein Haus in Tausch genommen. Offerten unter U. G. 151 bittet man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1296

Mehrere Maschinenzüge zu verleihe Bahnhöfstr. 3, 1. 1053

Zwei schöne Maschinenzüge zu verleihe Röderstr. 1, 2. 1107

Ein Damen-Maschinenzug zu verl. ob. verl. Taunusstr. 53, Dach.

Maschinenzug (Singerin) zu verl. Saalgasse 30.

Schöner Maschinenzug (Schnitterin) billig zu verleihe. Wehndstr. 4, 1 St. l.

Maschinenzüge, elegant, billig zu verleihe oder zu verkaufen Rheinstraße 40, 1. St.

Maschinenzüge, Bolin, Harlein und Racoco, zu haben Steingasse 31, 1 St. r. 1214

Ein eleg. u. ein einf. Damen-Maschinenzug zu verl. Johstr. 22, 2. 974

Schöner orig. Maschinenzug bill. zu verl. Kerostr. 22, Stb. links.

Damen-Maschinenzug (Bierette) und gestick. Domino mit Hut billig zu verleihe oder zu verkaufen Kirchgasse 2b, 2.

Schöner Maschinenzug billig zu verleihe Albrechtstr. 30, Frontp.

Verf. D.-Maschinenzüge (Breitmaschinen) b. zu verl. Barckplatz 3, B.

Gelg. S.-Maschinenzüge bill. zu verl. Moritzstraße 45, Wb. 1 r.

Zwei sch. gut erh. D.-Maschinen. preisw. zu verl. Karlstr. 38, H. 2.

Fraulein mit schöner Handschrift möchte ihre Abendstunden mit schrift- lichen Arbeiten ausfüllen. Off. u. D. H. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Beamte wünscht in seiner freien Zeit schriftl. Arbeiten zu übernehmen. Gef. Offerten erbeten unter V. H. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohfächte geflochten, reparirt und polirt. 12813

Herrn-Stiefel-Sohlen u. Fled 2 Nr. 50 Pf., Frauen-Stiefel-Sohlen u. Fled 1 Nr. 70 Pf. H. Franz, Ellenbogengasse 6, Bdd. 1 St.

Grabenstraße 26 werden Herren-Stiefel angefertigt, verändert, gereinigt u. schnell besorgt. P. Steiger. 13294

Ein Mädchen sucht Kunden zum Nähen und Flicken. Röh. M. Schwalbacherstraße 14, 1 St. r.

Bettfedern-Reinigung mit Dampf-Apparat. Es empfiehlt sich ergebend Wilh. Klein, Albrechtstraße 30, B. 655

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 664

Krankenwärterin, gut empf., w. Nachtwache zu übern. R. Tagbl.-Verl. 1371

Maschine Frau D. Link wohnt Schuberg 11, Part. r. 12230

Gegen freie Station möchte sich eine ältere geb. Dame in herrschaftl. Hause vorh. Röh. Kapellenstraße 2b, Meim.

Neue Wittwe, 61 Jahre alt, 2 Jahre krank, bittet um Unterstützung. Name des Arztes u. Röh. im Tagbl.-Verlag. 1359

Ein treubr. Familienwater bittet u. e. Darlehen von 150-200 Mk. b. sof. pänktl. monatl. Rückzahlung von 20 Mk. nebst hohen Zinsen. Gef. Offerten unter G. P. 117 an den Tagbl.-Verlag.

G. H. Kind kann liebevolle Pflege a. d. Lande erh. Röh. im Tagbl.-Verlag. 84

Junge reinl. Frau w. e. Kind mitzugeben. Zimmermannstr. 3, Dachl.

Fremden-Verzeichniss vom 6. Februar 1895.

Table with columns for names and locations of guests. Includes entries for Adler, Belle vue, Hotel National, Hotel du Nord, Nonnenhof, Hotel zum Hahn, Hotel Hoppel, Hotel Victoria, Hotel Weins, and others.

Continental Bodega, Wilhelmstrasse 18, I. Etage.

Aeltestes Special-Geschäft in Sherry, Portwein, Madeira, Malaga, Marsala, Vermouth, Whisky etc. — Glasweiser Ausschank direct vom Fass. — Flaschenverkauf zu Original-Preisen. — Grosse Auswahl in Rhein- u. Moselweinen, glas- und flaschenweise. Elegante Lokalitäten. Austern-Salons. Kaltes Buffet. Damen-Zimmer. 1857

Gelegenheitskauf.

In meinen Schaufenstern sind von heute an ca.

3000 Meter

Kleiderstoffe

in den mannigfaltigsten Geweben, theils Winter-, theils Frühjahrsstoffe, zu dem einheitlichen Preise von

Mark I.—

per Meter

ausgelegt, deren wirklicher Werth grösstentheils 2 Mark und mehr beträgt. 1356

Die Stoffe eignen sich zu Promenade- und Gesellschafts-Costümen, sowie ein grosser Theil zu practischen Hauskleidern und Morgenröcken.

Louis Rosenthal,

32. Kirchgasse 32,

im Hause S. Blumenthal & Cie.

Solide, gute, selbstgefertigte

Möbel

stets vorrätzig oder auch nach Zeichnung schnellstens geliefert. 309

W. Fürstchen,

Möbellager,
Oranienstrasse 41.

Wollwaaren.

Sämmtliche noch am Lager habende wollene Kinder- und Damen-Röcke, gestricke Damen-Sofen, wollene Tücher, Capuzen, Mützen, Schultertragen u. s. w. verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel 1146

mit 20 % Rabatt.

Carl Schulze, Kirchgasse 44.

Möbel-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit (Webergasse 2).

Vollständige Garnituren, Taschendivans, Sophas, Sessel, Ottomane, Verticows, Spiegel-, Pfeiler- und Bücherschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränke, complete Betten, sowie einzelne Theile, Schreibtische, Antoinettentische, Spiegel, Stühle zc. zu äusserst billigen Preisen. 347

Wilh. Egenolf,

Webergasse 2.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Kommenden Sonntag, 10. Febr.,
Abends präcis 8 Uhr 11 Min.:



**Große
carnevalistische Damen-Sitzung
mit Tanz
im Römersaal.**



Carneval. Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Unsere werthen Mitglieder, Freunde und geehrtes Publikum laden wir zu dieser allgemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes Glas Bier verabreicht. Das Comitee. F 387

Knallbonbons mit scherzhaften Einlagen.

Kerzen-Schirme.

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten.

Torten-Papiere.

Braten-Decoration.

Cotillon-Orden. 13236

C. Schellenberg, Goldgasse 4.



Billigste Masken-Verleih-Anstalt

von **Jacob Fuhr,**

Goldgasse 20 u. 15.

Schönste Auswahl in Herren- und Damen-Costümen aller Art (darunter prachtvolle Preis-Costüme), Dominos, Larven, Nasen, achte Bärte u. Perrücken, Degen, Stiefel, Militär-Effecten u. dergl. Costüme für Damen von 2 Mark an, für Herren von 3 Mark an. Bemerkte gleichzeitig, daß ich mein Lager besonders in neuen Costümen bedeutend vergrößert habe. Auf Wunsch auch Anfertigung.

Grösste Wiesbadener Masken-Gaderobe

von **F. Brademann**

befindet sich dieses Jahr

6. Marktstraße 6

(Gae der Mauergasse).



Masken-Anzüge, sowie Dominos von den einfachsten bis zu den elegantesten zu verleihen und zu verkaufen.

Bestellungen werden auch Marktstraße 32 angenommen. 1386

Trierer Classenlose

in ganzen, halben, viertel und achte Originalloosen zu den bekannten Preisen zu haben bei

de Fallois, 10. Langgasse 10. 1157

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Februar.

43. Jahrgang. 1895.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Samstag, 9. Februar c., Abends 8 Uhr:

1. grosser Maskenball im „Römersaal“, Dohheimerstraße 15,

worauf wir unsere eingeladenen Gäste, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft hierdurch nochmals aufmerksam machen.

Gegen Vorzeigung der Einladung werden Maskensterne verabfolgt bei Herrn **O. Nitzsche, Papeterie, Heinenstraße 1, Herrn Bäckermeister Weigand, Lammusstraße 47, Herrn Restaurateur Jac. Fürst, Hellmündstraße 62, sowie bei dem Vorsitzenden, Herrn **W. Maas, Neugasse 4.****

NB. Der Eintritt ist für sämtliche Masken frei, während für Nichtmasken Mk. 0,50 erhoben werden.

Der Vorstand.

Freiburger (Bad.) Geld-Loose

à 3 Mk. Ziehung 15. März. Hauptgew. 50,000 Mk. u.

Trierer Klassen-Loose.

Für 2 Klassen Hauptgew. ev. 500,000 Mk. baar ohne Abzug.
Originalloose: Ganze, Halbe, Viertel und Achtel
40 20 10 5 Mk.

Ziehung 1. Klasse sicher 14., 15. Febr.

Meininger Loose à 1 Mk.,

11 St. 10 Mk., Hauptgew. 50,000 Mk., Ziehung 7., 8., 9. März, empfiehlt 1896

Loose-General-Debit de Fallois,
10. Langgasse 10, nahe Schützenhofstr.

Zum Seidenräupchen,

38. Saalgasse 38.



Heute Nudelsuppe.

August Köhler.

Großer Möbel-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise, als: Betten, Garnituren, Sopha, Kästle, Kommode, Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. 1893

G. Reinemer, Michelsberg 22.

Gute Äpfel zu verkaufen Walmühlstraße 43.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezoogen vorrätbig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

Gehr. gut erhaltener schwarzer Uniform-Mantel zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Moritzstraße 64, 3 rechts.

Nachstehende gut erh. Gegenstände werden bis 1. resp. 15. März zu kaufen gesucht: Theke, 2 Mtr., Reale, 2-2,20 Mtr., Schrank für Mode- und Fußbranche. Off. nebst Preisangabe unter **V. S. 196** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Settenthund, möglichst mit Hürte, zu kaufen gesucht. Probezeit Bedingung. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1886

Verloren. Gefunden

Ein Manschettknopf aus Schildpatt (mit Gold) verloren Abzugeben Webergasse 41, Laden.
Entlaufen ein Wolfspiz. Abzugeben Lennelbachstraße 3.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Louise Tendle,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1895.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche so innigen Antheil nahmen bei dem Verluste unseres lieben und letzten Kindes.

Im Namen der tieftrauernden Eltern:

Adam Stilger und Frau.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte

Frau Max Goldschmidt,

geb. Rosalie Herz,

gestern Abend im kaum vollendeten 23. Jahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, 6. Februar 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Adelhaidstraße 39. 1889

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich Allen meinen innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 6. Februar 1895.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Henriette Fieme,
geb. Emde.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, die unserem nun in Gott ruhenden Bruder die letzte Ehre erwiesen.

M. Giegerich.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Ein rentables **Gehaus** im südwestlichen Stadttheil, an zwei Hauptstraßen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11605

Villa im Nerothal

elegantes Haus, 2 Min. v. e. D.-B.-Haltest., f. 95,000 Mk. z. verk.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 15

Rentables **Stagenhaus**, im südlichen Stadttheil gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen bittet man unter **F. O. 822** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13305

Ein kleines rentabl. Haus (45,000 Mk.) preisw. zu verk. od. gegen ein Grundstück zu vertauschen. Gef. Off. unt. **V. C. 62** an den Tagbl.-Verl. 1052

Kleineres rentabl. Haus in der Preislage von 49,000 Mk. (Auhert) zu verkaufen. Waarenlager kann mit übernommen werden, tägliche Einnahme 45-70 Mk., nachweisbar v. d. letzten 4 Jahren durch Kassenbuch. Ang. 5000 Mk. Näh. kostenfr. d. **F. G. Mück, Dogheimerstr. 30 a. 888**

Eine hübsche **K. Villa** z. Umbau. gegen ein Haus in d. Stadt (darf auch z. Umbau geeignet sein) zu vertauschen. Die Villa liegt in gut. Lage u. ist gut verm. Gef. Off. unt. **S. C. 61** an den Tagbl.-Verl. 1050

K. Haus, südlicher Stadttheil, 4 Stagen à 4 Zimmer und Balkon, welches eine Wohnung frei rentirt, neu cons. d. Abtheilung halber für 49,000 Mk. zu verk. **F. G. Mück, Dogheimerstr. 30 a. 884**

Dogheim sind zwei massive, neu erbaute Wohnhäuser in bester Lage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1287

In Amsterdam

Wein- u. Bierrestaur., 3 Zim., schön eingerichtet, M. d. Stadt, im deutsch. Viertel, m. hässl. Invent. für 750 Mk. sofort oder später zu verk. Mai bis October Weltausstellung, monatl. M. 50 Markt. Consession nicht nötig. Offerten unter **M. A.** postlagernd Mainz.

Immobilien zu kaufen gesucht.**Hotel oder Badhaus**

zu kaufen ges. Sof. Anzahl. v. 50-70,000 Mk. **Lüchtiger Fachmann, Otto Engel, Immo.-Bür., Friedrichstr. 26.** 1140

Ein **Bauplatz** an der Schlachthausstraße zu kaufen und Länge, sowie Preis unter **L. H. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Hypotheken- **J. Meier** Taunusstrasse 18. Agentur. 820

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Wir gewähren auf gute Objecte hypothekarische Darlehen an erster Stelle gegen 4 % Zinsen und eine mäßige Abschlußprovision.

Bei Baugeldern ist der Zinsfuß nur während der Bauzeit etwas erhöht.

Anträge nimmt Herr Rechtsanwalt **Ernst Leisler, Paulinenstraße 5** in Wiesbaden, entgegen. Die Hypotheken für die Bank werden stempelfrei ausgefertigt.

Rheinische Hypotheken-Bank.**Capitalien zu verleihen.**

30-120,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu mäßig. Zinsfuß, auch getheilt auszul. Gef. Off. unt. **C. J. 129** an den Tagbl.-Verl. 1354

100-150,000 Mk.

als erste Hypothel auf gleich auszuleihen durch **Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25.** 760

40 bis 50 Tausende auf erste Hypothel zu 4 % sofort auszul. Off. unter **L. H. 891** befördert der Tagbl.-Verlag. 1145

15,000 Mk. auf 1. April, 12,000 Mk. auf 1. März auf prima 2. Hypothel auszuleihen. 1128

6-8000 Mk. aufs Land auszul. Näh. **W. May, Jahnstr. 17.** 1343

15-20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % auszul. Gef. Off. unt. **H. J. 180** an den Tagbl.-Verl. 1352

M. 17-23,000, auch getrennt, per 1. März oder früher ohne Unterhändler zu vergeben. Anträge beliebe man unter **Z. E. 110** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1358

25-40,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 %, auch getheilt, auszul. Gef. Off. unt. **O. J. 190** an d. Tagbl.-Verl. 1376

20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. per April zu 4 1/2 % auszul. leihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1381

Ca. 10000 Mk. sind zum 1. April vom Selbstdarleher zur 2. Hypothel auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1387

Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mk. als 1. Hypoth. zu 4 % per Juli, 22,000 Mk. als 2. Hypoth. zu 4 %, prima, Mitte der Stadt, per Juli. 1290

10,000 Mk. als 2. Hypoth. zu 4 1/2 % v. gut situirtem Herrn per April, 7-8000 Mk. als 2. Hypoth. zu 4 1/2 % per sofort gesucht durch **Fr. Gerhardt, Taunusstr. 25.** 1290

18-20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2-4 3/4 % auf ein rentabl., neueres Haus in guter Lage ges. Gef. Off. unt. **E. J. 181** an den Tagbl.-Verl. 1365

3000 Mt. auf Nachhypothek gesucht. Off. u. J. G. 1882 an den Tagbl.-Verlag.

6700 Mt. Nachhypothek, erste bei der Landesbank, auf Haus in guter Lage bald oder 1. April zu cediren gesucht. Offerten unter **T. H. 172** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

75-80,000 Mt. gegen prima Hypoth. auf ein Geschäftsb. in besser Lage Wiesbad. gesucht. Ges. Off. unt. **B. J. 178** an den Tagbl.-Verl. 1858

1500 Mt. gegen dreifache Sicherheit auf 1-2 Jahre zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter **H. H. 162** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10-15,000 Mt. als 2. Hypoth. auf ein neues Haus von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gesf. Offerten unter **O. H. 893** an den Tagbl.-Verl. erbeten. 1182

8-10,000 Mt. als 2. Hypothek auf ein neues Haus von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gesf. Offerten unter **N. H. 898** an den Tagbl.-Verl. erbeten. 1188

8000 Mt. zu 5% auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter **K. J. 186** an den Tagbl.-Verlag.

Mt. 20,000 gesucht gegen vierfache Sicherheit (1. Hypothek) zu 3 1/2%. Prompte Zinszahlung. Offerten unter **R. J. 192** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Deutsch, Russisch, Grammatik, Literatur (mehrere Stufen), monatlich 4 Mt. **Victor'sche Frauen-Schule, Taunusstr. 18.** 537

Eine Dame

wünscht stenographischen Unterricht zu nehmen (nur System **Gabelberger**), am liebsten bei einer Dame. Offerten mit Preisangabe unter **J. F. 119** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pension und Unterricht i. all. Fächern! Arbeitsstunden! Vorbereitung f. all. Kläss. u. Examina (f. Prima 52 Mt. monatl.) **Words,** haatl. geprüft. wissensch. Lehrer, Schulberg 6, 3.

blischen Unterricht in allen Schulfächern ertheilt **Waldauer,** Ibrechtstraße 21 bei **Rittmann.**

Eine Engländerin

wünscht Privatstunden zu geben. Dieselbe würde auch als Compagnon oder tägliche Gouvernante Stellung nehmen. Gute Empfehlungen. Offerten unter **S. K.** hauptpostlagernd. 1878

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frantr. untern., erth. gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 817

A German lady who has passed examinations wants to give lessons. Please refer to **Jurany & Hensei.**

Französin

erth. Unterricht (Fr. mäs.), nimmt auch noch stündens. Engagement an. Gr. Burgstraße 4, 1.

Italienischer

Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Mal-Unterricht

im Blumenmalen in Del, Borgehen u. Aquarell, nach der Natur u. nach Vorlagen, im Skizzen, sowie Privatstunden ertheilt in u. außer d. Hause. Anmeldungen Vorm. **Natalie Kuckein,** Louisestr. 7, 2.

Für ein Musik-Zustitut wird eine Lehrerin für den **Clavier-Unterricht** der Elementar-Klassen gesucht. Näh. Auskunft im Tagbl.-Verlag. (No. 25916) F 26

Zither- und Mandoline-Unterricht

ertheilt **Ant. Walter,** Zithertelehrer, Schwalbacherstr. 79, 1. 979

Zuschneide-Unterricht

für Damen- und Kinder-Garderobe nach System **Grande**, sowie gründliche Anweisung zur Anfertigung nach den neuesten Journalen ertheilt **Frau Glick,** Kirchgasse 10, 2. 718

Erlaube mir den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend mittheilen, daß ich am 10. Februar einen

Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe

ausschließlich **Nähmaschinen** und **Zeichnen** nach dem System der Berliner **Academie** eröffne. Für die bei mir während den Unterrichtsstunden angefertigten Costüme leiste ich für guten Sitz vollständige Garantie. Der Preis pro Kursus beträgt 30 Mt. Für Schneiderinnen, welche das Nähnähmaschinen und Zuschneiden theoretisch erlernen wollen, 20 Mt. Anmeldungen täglich von 9 bis 5 Uhr.

Hochachtungsvoll
A. Beutler,
Ibrechtstraße 40, 2. G.

Der **Zuschneide-Kursus** für Damen-Garderobe (nach System **Grande**) beginnt am 1. u. 15. jeden Monats bei **Louisenstraße 24. Frau Aug. Roth, Louisestraße 24.** 1118

Miethgesuche

Möblierte Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auf 1. März zu miethen gesucht durch **Gustav Walch,** Franzplatz 4. 842

Freundl. Wohnung v. 4-5 Zimmern, Küche, Mani. in gut. Gegent geücht. Off. mit bill. Preisang. sub **S. S.** postlagernd Berliner Hof.

Zum 1. October d. J.

werden im südlichen Stadttheil 3 geräumige Zimmer als **Büreauräume** für das 2. Polizeirevier, sowie im selben Hause **Privatwohnung** für den **Devier-Vorstand** gesucht. Offerten **Louisenstraße 5.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und eine **schöne Mansarde** mit **Plattofen** wird zu miethen gesucht. Preis 280 bis 300 Mt. jährlich. Näh. **Moritzstraße 62, Hinterhaus 2 Tr. links.**

Möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit in Nähe **Stiftstraße** von Ehepaar gesucht. Offerten unter **J. J. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Ein freundlich möbliertes Zimmer wird per 15. Februar zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **N. J. 189** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht von einem Herrn per 1. März ein gutes möbliertes Zimmer. Offerten erbeten unter **S. J. 192** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird zum 15. Juni d. J. in der Nähe der oberen **Dogheimerstraße** ein Raum zur **Einstellung** eines **Mobiliars** für 5 Zimmer. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **N. H. 187** an den Tagbl.-Verlag. 854

Ein **Sokal,** welches sich für eine **bessere Speise-wirtschaft** eignet, gesucht; am liebsten in der Nähe des **Kochbrunnens.** Off. unt. **L. J. 187** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Remise ohne Stallung für 1-2 **Wagen** nahe der **Gartenstraße** zu miethen gesucht. Offerten u. **N. H. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension.

Zwei schön möblierte Zimmer (Eckseite) mit Pension zu vermieten **Eiserstraße 18.** 8526

Eiserstraße 19, Villa Friese, möblierte Zimmer pro Woche 7-12 Mt. Pension pro Tag von 2 Mt. an. **Gr. Garten.** 9102

Villa Grünweg 4, nahe dem Kurhaus und Theater, gut möbl. Südzimmer mit und ohne Pension.

Pension: Words, wiss. Lehrer, Schulberg 6, 3. H. u. Unterricht.

Villa Kamberger,

Sonnenbergerstr. 10, schöne möbl. Part.-Zimmer, Sonnenseite, frei geworden, mit o. ohne Pens. 430

Taunusstraße 13, 1, Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. - **Bäder, el. Beleuchtung, Verlonenaufzug im Hause.** 667

In **Wendheim a. d. Bergstraße** finden Gymnasialisten gute Peni., ev. auch kürzerer Aufenthalt für erholungsbedürft. Kinder. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1199

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Gute **Weinwirtschaft** zu verm. **Fink,** Bannstraße 12, Mainz. **Friedrichstraße 11** ist ein Laden, ca. 25 Dmr., mit darunter liegendem Keller und ein großes Zimmer im Seitenbau auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im **Meggerladen.** 9181

Röderstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. 566

Schulgasse 3/5 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 668

Taunusstraße 2 (Hotel Bloch), Laden mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. **Wildestraße 44.** 7190

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1895 zu vermieten. Näh. **Saalgasse 4/6.** 7397

Der **Laden** mit **Wohnung Saalgasse 16,** in welchem eine **Reihe** von Jahren ein **Barbier-Geschäft** betrieben wird, ist vom 1. April an anderweitig zu vermieten. Näh. im **Möbelladen.** 8813

Heller großer Laden mit **Zimmer** in Nähe der **Kaserne** billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 751

Moritzstraße 70 ist eine gr. helle Werkstätte, auch zur Aufbewahrung v. Möbeln geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Part. 7608

Wohnungen.

Adlerstraße 4 zwei Zimm. u. Zub. zu vm. L. Walther, Wwe. 859
Adlerstraße 63 sind mehr. Wohnungen von ein, zwei u. drei Zimmern zu vermieten. Näh. Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 178

Emierstraße 61, Part.,

5-6 Zimmer, Mansarde, mit oder ohne Stallung, Remise und Kutscher-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst.

Friedrichstraße 47, 3. Etage, schöne Schwobnung mit Balkon, best. aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden und 1 Keller, per 1. April 1895 zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. h. 8225

Sellmundstraße 60 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hth. 2 St. 8791

Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche an kleine Familie zu verm. 606

Kellerstraße 7, 2. St., neu hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. vis-à-vis der Wehlstraße. 602

Kellerstraße 16 eine neue Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 858
Langgasse 5 Mansarde-Wohnung zu vermieten. 9133

Ludwigstraße 4, 1 St., 2 Zimmer, Küche im Abschluß, mit Zubehör, sowie eine Dachwohnung zu vermieten.

Marktstr. 12 schönes Logis v. 2 bis 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. (1. St.) per 1. April. Näh. Hth. 808

Marktstr. 12 schönes Logis von 1 Zimmer, Küche und Zubeh. (2. Stock) per 1. April. Näh. Hth. 9078

Neuggasse 12 ein Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April 1895 zu vermieten. Näh. im Laden. 764

Oranienstraße 25, 1. St., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Einzulehen von 9-1 Uhr. Näh. Kranzplatz 3. 7898

Rheinstraße 84, 8 Zimmer, auf 1. April 1895 zu vermieten. Näh. Part. I. 802

Römerberg 37, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu vermieten. Schlüssel Parterre und Näheres Webergasse 18, 1 St. 679

Rosenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. P. 603

Sedanstraße 7, Vorderhaus, eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Part. und Dohheimerstraße 42 bei Bau. Dachdeckermeister. 762

See Steingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 9130

Walramstraße 6 sind 3 Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 9141

Wellrichstraße 20 Bel-Etage v. 3 Z. u. Küche auf 1. April zu vm. 379

Wellrichstraße 20 kleine Mansardwohn. auf gleich od. später zu vm. 378

Wellrichstraße 31, 1. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. bei M. Singer, Nicholsberg 3. 863

Wellrichstraße 48, im Laden, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per 1. April zu vermieten. 860

Zimmermannstraße 8, Vbh., Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon, Garten und reichlichem Zubehör, sowie Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. im Gartenhaus Part. per 1. April, bezw. sofort, zu vermieten. Näh. daselbst bei Max Hartmann. 862

Zimmermannstraße 8

Parterre-Wohnung mit 4-5 Zimmern, Küche, Balkon u. Bel-Etage 1 Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Part. bei Hartmann. 8607

Eine Dachwohnung sofort zu verm. Näh. Grabenstraße 20. 604

Eine Etage, 7-8 Zimmer, Sonnenseite, beim Kurhaufe, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 818

Für 410 Mk. eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., 2. Et., ohne Mans. noch 30 Mk. billiger,

für 460 Mk. eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., 1. Et.,

für 50 Mk. ein Flaschenbierkeller, Alles auf 1. April zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 852

Wohnungen von 3, 4, 5-8 Zimmern, Küche, event. Bad, Balkon und reichl. Zubehör in meinem neuen Hause Ecke der Westend- und Raonstraße per sofort oder 1. April zu vermieten. 8606

Max Hartmann, Zimmermannstraße 8, Part.

Bierstadt. Wilhelmstraße 10 ist ein gr. Zimmer mit sch. Küche u. Zubehör billig zu vermieten.

Sum 1. April 1895 in gesunder Lage Hochparterre oder Bel-Etage preiswerth zu vermieten (4, 6, auch 7 Zimmer, 2 Balkons, Badezimmer mit Warmwasserleitung, Gas, Aufzug, Kellerei, Garten u. Zubeh., 6 Min. v. Kurgarten, 10 Min. v. d. Wilhelmstr.). Alles Nähere in der 1. Etage „Villa Mignon“, Bierstädterstraße 26. 795

Möblierte Wohnungen.

Tannusstraße 10, 1. Wegzugs halber drei möbl. Zimmer mit Küche v. 15. Febr. bis 1. April sehr billig zu vermieten. Besichtigung von 11-4 Uhr. Eleg. möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, sehr preiswerth per 1. April, event. früher zu verm. Beste Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 691

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Villa Abeggstraße 5, am Kurhaufe, comf. möbl. Zimmer zu verm. 512

Adelheidstraße 26, 1. Et., d. Verles. 2 eleg. möbl. Zimmer zu v. 513

Adelheidstraße 40, B., Verles. halber fein möbl. 3. bill. z. vm. 490

Albrechtstraße 10, Hth. 1 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 736

Albrechtstraße 21 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 694

Albrechtstraße 30, Part., schön möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 808

Albrechtstraße 32 hübsch möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 9078

Bertramstraße 14, Part. I., sch. möbl. Zimmer mit zwei Betten (mit Pension per Monat 45 Mk.). 764

Bleichstraße 19, 1. Etage, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 7898

Bl. Burgstraße 10, 2, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 802

Dohheimerstr. 18, M. P., p. 1. Febr. ein fr. möbl. Zim. z. vm. 679

Emierstraße 13 ein kleines Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 8525

Emierstraße 16 ein schönes großes möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 729

Friedrichstraße 48, 2 r., ein sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. 8534

7. Geisbergstraße 7 gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 520

Goldgasse 2a, 2 St. I., möbl. 3. mit 1 u. 2 Betten billig zu vm. 491

Goldgasse 13 ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 498

Sellmundstraße 40, 1, gut möbl. Zimmer z. 1. Februar zu vm. 601

Sellmundstraße 56 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 723

Kaiser-Friedrich-Ring 23, B., gut möbliertes Zimmer zu verm. 50

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Stb. I., möbl. Zimmer m. B. b. z. v. 9124

Karlstraße 11, 2 St., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 567

Kirchgasse 2b, 2 St., gr. möbl. 3. m. 1 od. 2 Betten b. zu vm. 8458

Kirchgasse 9, 2 St., möblierte Zimmer per 1. Februar zu verm. 571

Lehrstraße 12, Part. I., best. möbl. Zim., a. sep. Eing., b. zu vm. 799

Louisenstraße 43, 3. Et. I., fein möbl. Zim. auf gleich zu verm. 673

Mainzerstraße 44, 1 u. 2, möbl. 3. mit o. ohne Pension z. vm. 9119

Marktstraße 22 möbl. Zimmer (mit Kasse) monatl. 12 Mk. 591

Mauergasse 19 möbl. Zimmer zu vermieten bei H. Walter. 61

Neuggasse 12, Vbh., 3, möbl. Zimmer eventl. mit Kost zu verm. 798

Saalgasse 10 möbl. Zimmer mit einem o. zwei Betten zu verm. 693

Schulberg 6, 3, Pension. Words. wiss. Lehrer. Näh. unt. Unterricht. 37

Schwalbacherstraße 30, 2 (Allee-Seite), zwei möbl. Zim. zu verm. 37

Schwalbacherstraße, Eingang Faulbrunnenstraße 12, 1 St., ein schön möbliertes Zimmer mit einem bis zwei Betten mit bürgerl. Kost sofort zu vermieten. 861

Steingasse 3, 1 r., ein sch. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. für 50 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 861

Walramstraße 23 möbl. Zim., 2 Betten, Kochgel., bill. zu verm. 8533

Wehlstraße 13 großes freundliches Zim. möbl. od. unmöbl. zu vm. 856

Wehlstraße 6 ein möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang zu verm. 9120

Wehlstraße 6 ein möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang zu verm. 9120

3 Zim., Südleite, gut möbl., mit od. ohne Pension zu verm. Tannusstraße 45. 687

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Moritzstr. 12, Laden. 421

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Moritzstraße 66, Hth. 1 St. r. 569

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Niehlstraße 6, 2 r. 569

Ein schön möbl. Zimmer,

eventl. mit Salonbenutzung, in einem sehr ruhigen feinen Stadtheil Wiesbadens, an einen älteren gutskutierten Herrn zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 856

Sellmundstraße 40, 1, e. frbl. Mans. mit 1-2 Betten zu verm. 838

Tahmstraße 36, Part., gr. möbl. Mansarde zu vermieten. 686

Louisenstraße 43, 2 I., einfach g. möbl. Mansarde bill. zu verm. 615

Neorstr. 10 einf. möbl. Mans. für 8 Mk. monatl. zu verm. 568

Niehlgraben 10 erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 9084

Moritzstraße 30, S. 1. Et., erhalten zwei Pers. g. Kost u. Logis. 598

Oranienstraße 15, S. 2, erb. j. Leute Kost u. Logis (p. W. 9 Mk.). 598

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Louisenstraße 5, Mittelh. Part., ein heisbares leeres Kellerbenutzung, sofort an eine einzelne Person zu verm. Das Zimmer eignet sich ev. auch zum Unterstellen von Möbeln. Näh. bei Wust. 598

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinfelder

für ca. 25 Stück billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 750

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebotene, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wodes.

Tüchtige selbstständige Arbeiterin für Jahresstelle per sofort oder 1. März bei gutem Gehalt gesucht. Offert. unter O. N. 168 an den Tagbl.-Verlag. 1334

Eine Tailleurarbeiterin wird für dauernd gesucht Louisenstr. 15, 2. Et. Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen Große Burgstraße 14, 2. 540

Ein ausgebildetes Nähmädchen sofort gesucht Walramstraße 33, 2 Tr. 540

Eine tüchtige Feinstopferin

zur Aushilfe gesucht im Park-Hotel. 1304

Wodes. Tüchtige selbstständige Modistin gesucht. K. Kaltwasser, 5. Wellrißstraße 5. 1367

Wodes. Lehrmädchen für Putz und Verkauf gesucht. 1366 K. Kaltwasser, 5. Wellrißstraße 5.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Schwalbacherstraße 59, Part. Ein selbstständiges Waschmädchen findet dauernd Beschäft. Wellrißstr. 28. Ein Monatsmädchen für Morgens gesucht Louisenstraße 24, Neub. 3. Meldezeit nur Nachmittags.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird tagsüber gesucht Dranienstraße 15 bei Malsy.

Eine Frau zum Bedienen gesucht Albrechtstraße 27. Gesucht drei fein bürgerl. Köch. z. 15. Febr., vier tüchtige Alleinmädchen, welche gut kochen können, drei Hotelzimmermädchen für gleich und später, ein g. Kindermädchen für sofort, ein gelehrt. Mädchen als Weißschin. Bureau Germania (Fr. Kraus), Säuerergasse 5. 1391

Junge Kaffeebörnerin gesucht Taunusstraße 15. Eine Weißschin für Hotel 1. Rang. Kaffeebörnerin für hier und auswärts, Pensionköchin, Kochlehrmädchen, Büffetfräulein, Serviermädchen, Kellnerinnen, gut bgl. Köchinnen, best. Hausmädchen, Alleinmädchen für best. hiesige u. ausw. Stellen, best. Kindermädchen, fräftige Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden. 1307

Stern's Central-Bür., Goldgasse 12, sucht auf 1. März eine perfecte Herrschaftsköchin (auswärts, hoher Lohn), jüngere Köchin für Pension, ält. best. Kindermädchen, jung. Kindermädchen, zehn Alleinmädchen f. best. Haush., ein Mädchen f. eine Wirtsh. a. sof., Landmädch. Sechs Restaur.-Köchinnen sofort gesucht. Müller's Bureau, Mosbach.

Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1307

Gesucht

eine Köchin u. ein Hausmädchen f. sof. Nerobergstr. 12. 1273 Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches serviren, nähen und bügeln kann, wird gesucht Parkstraße 34.

Gesucht

für bevorstehende Saison nach Bad Schwalbach eine perf. tüchtige Hotelköchin u. ein fein. Servierfräulein mit Sprachkenntnissen. Reflectirende wollen sich mit Zeugniß-Abschriften melden unter Adresse „Villa Wilhelmy“, Bad Schwalbach. 1131

Gesucht ein Hausmädchen.

Näh. Römerbad, 3. No. 27. Zu sprechen Abends von 6-8 Uhr. 1276

Gesucht

ein gewandtes Alleinmädchen, das gut kochen kann, für ruh. feinen Haushalt von zwei Personen zum 15. Februar oder früher Elisabethenstraße 31, 2. 1276 Ein einfaches junges Mädchen gesucht Friedrichstraße 5, Eckladen. 1310 Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zum 15. Februar gesucht Dranienstraße 10, 1. 1288 Ein junges fleißiges Mädchen gesucht Webergasse 3, Conditorei. 755

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 1198
Gesucht zum 19. Februar ein selbstständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen Webergasse 45, Part. 1344
Mädchen für Hausarbeit gesucht Reugasse 17, 2 Et. 1330

Ein feines Hausmädchen,

welches serviren und fein nähen kann und gute Empfehlungen aufzuweisen hat, wird gesucht. Zu melden zwischen 3 u. 5 Uhr Hotel Quisisana, Parkstraße, Zimmer 25.
Pr. Mädchen für kl. Haush. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.
Ein braves Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein junges Dienstmädchen gesucht. 1298
J. Seewald, Michelberg 26.

Zwei fleißige tüchtige Mädchen werden gesucht Grabenstraße 10 bei Grether. 1305

Es wird ein Mädchen zu einem Kinde gef. Kl. Burgstraße 4.

Ein junges Mädchen in leichte Stelle auf gleich gesucht. Näh. Zahnstraße 10, Part. Vorauszprechen von 10 Uhr an.

Ein anständiges einfaches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht, ev. zur Aushilfe für 2 Monate. Adolfsallee 34, Part. 1305

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Müllerstraße 8. 1361

Ein braves Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 59, Part. 1361

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen wird gesucht Hotel Schwarzer Hof. 1373

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Friedrichstraße 29, Part. 1373

Central-Bureau 1. Rang.

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht zu einz. Dame nach Mainz ein best. Alleinmädchen, welches fein b. kocht, eine franz. Bonne ebenfalls u. Mainz, sodann für hier für feines Haus ein perf. Hausmädchen, ein gewandtes tücht. Alleinmädchen, welches fein b. kocht, zu Herrn u. Dame (24 Mk. Lohn), einige in der bürgerl. Küche erfahrene Alleinmädchen für Pr. Stellen, zwei fein b. Köchinnen für feine Geschäftshäuser (25 Mk. Lohn), ein Zimmermädchen für Badehaus und zwei Küchenmädchen. Ein sauberes fleißiges Mädchen gesucht Louisenstraße 18, Part. Suche Hans-, Allein-, Kinder- u. Küchenm. Fr. Wolf, Ellenbogengasse 10. Besseres Kindermädchen, welches waschen kann, zum 15. Februar gesucht Meinfstraße 88, 2.

Jg. Mädchen v. 16-17 J. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Schwalbacherstraße 37, 1. Etage rechts. 1374

Älteres Mädchen oder Frau zu leidender Dame gef. Wolkemühlstraße 43.

Ein Mädchen sofort gesucht Viehröderstraße 10.

Ein reinliches williges Mädchen den Tag über gesucht zu größern Kindern und für leichte Hausarbeit Kapellenstraße 5, Part. links.

Ins Rheingau

zum sofortigen Eintritt unter günstigen Bedingungen Stütze gesucht, welche perfect kochen kann und die feinere Hausarbeit übernimmt. Offerten unter J. J. 185 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gef. ein tüchtiges Zimmermädchen. Näh. Frau Müller, Wegberg 14, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen l. und gute Zeugnisse besitzt, zum sofortigen Eintritt gesucht Röderstraße 29, 1 rechts.

Ein Mädchen, welches einfach kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Michelsberg 26, Spenglerladen.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Moritzstraße 9, Part. 1307

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfer, perfect im Schneidern, mit 2 1/2-jähr. Zeugn., fein. Zimmermädch., perf. in fein. Sand- u. Hausarb., mit 3-jähr. Z. empf. Centr.-B. (Frau Warlies), Goldgasse 5. Kammerjungfern, Küchen- und Zimmerhaushälterinnen, Weißschin, einige nette Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Stuben- und Hausmädchen, Hotelzimmermädchen mit prima Zeugnissen, Kinderfräul., Kindermädchen, sowie e. Aus. Alleinmädch. f. St. d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2. 1307

Fräulein,

23 Jahre, aus geb. Familie, mit f. guten Zeugn. u. Referenzen, sucht Stelle als Gesellschaftlerin, Erzieherin oder Stütze. Gehalt Lebenslange. Best. Offerten unter M. 219 an (Nbg. opt. 100/II) F 96

Rudolf Mosse, Rürnberg.

Gesellschafterinnen, Haushält., Kammerjungfern, Kinderfr., Stützen und Ladenfräulein empfiehlt stets Bureau Germania (Frau Kraus), Säuerergasse 5.

Perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Stiftstraße 21, Frontsbüch.

Tüchtige Weißzeugnäherin u. Ausbesserin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Friedrichstraße 44, Seitenab. 2 Et. 1307

Wodes.

Suche Stelle als zweite Arbeiterin in feinerem Putz- und Verkaufsgeschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1369

Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Sedanstraße 9, Hb. B. 1369

Eine angeh. Bglerin f. Beschäft. in einer Wäscherei, Bleichstr. 37, h. D.
 Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Körnerberg 32, 1 r.
 Eine junge hübsche Frau sucht Monatsstelle auf gleich. Zahnstraße 2 b.
 Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Frankensstraße 10, Part. 1.
 Eine Frau sucht Monatsstelle oder einen Laden zu pugen.
 Näh. Michaelsberg 23, 1 St., Nachm. 1 Uhr.
 Eine Frau sucht Monatsstelle. Helenestraße 5, Dths. Dach.

Empfehle zum 1. April

eine evang., Christl. geknnte, ältere, ganz vorzügliche Sonne
 supérieure, 4 1/2 Jahre bei mir im Hause, zu einem bis zwei
 heranwachsenden jungen Mädchen.

Generalin von Michaels. Silbstraße 5.

Eine pers. Köchin sucht zum 1. März in seinem
 Hause Stelle. Langjährige
 Zeugnisse. Briefe erbeten unter **S. N. 171** an den Tagbl.-Verlag.

Eine selbstständige perfekte Herrschaftsköchin mit langjähr.
 Zeugnissen sucht Stellung zum 15. Februar oder später. Zu
 erfragen Wörthstraße 1, Vorderh. 3 Tr. bei Frau **Hartmann**.

Durchaus pers. Herrschaftsköchin mit 10 u. 4-jähr. Zeugn.
 empfiehlt **Central-Bureau (Frau Wartles), Goldgasse 5.**

Ein anständiges braves Mädchen mit langjährigen Zeugn.
 nissen, welches kochen kann, sucht Stelle als Köchin oder
 als Mädchen allein. Eilicherstraße 6, Mittelbau 3 Tr. links.

Fein bürgerl. propere Köchin mit mehrjähr. Zeugn. empfiehlt
Central-Bureau (Frau Wartles), Goldgasse 5.

Empf. Herrschaftsköch. u. Hausmädch., pers. im Serv. Bdr. Bärenstr. 1, 2.
Tücht. Herrschaftsköchin, w. Hausarb. übern., f. St. Fleimbogen, 10, 2.

Ein gefehes Mädchen, welches gut kochen kann und in allen
 Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle in ruhigem Haushalt
 oder als Haushälterin zu einz. Herrn. Hellmündstraße 47, 1 St.

Ein jung. Fräulein aus best. Bürgerfamilie von auswärt.
 wünscht Stellung als Stütze oder zu einer einzelnen Dame.
 Näh. Dohmeierstraße 30 a, 1 rechts. 1266

Ein alleinstehendes Fräulein ge-
sehten Alters möchte Sterbials wegen ihren Haushalt
 auflösen und sucht mögl. dauernde Stell.
 bei einz. Dame od. Herrn. Dasselbe ist tücht. im Kochen u. kann einem
 Haush. selbstst. vorst. Gest. Off. unt. **N. W. 122** an d. Tagbl.-Verl.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum
 15. Februar in einem kleinen Haushalt oder
 zu Kindern. Näh. Helenestraße 16, Neubau 1 St.

Für ein junges gebildetes
Mädchen wird Stelle gesucht nach dem Auslande als
 Begleiterin, Stütze oder zu Kindern. Näh. Aus-
 kunft erteilt **Hr. Wisemann, Rheinstraße 84.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
 kann u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle z. 15. Febr.
 o. 1. März. Näh. v. 4 Uhr ab Zahnstraße 3, Dth. 3 Tr.

Ein starkes Mädchen aus besserer Familie, welches noch
 nicht gedient hat, sucht Stelle für in Laden
 und den Haushalt. Offerten unter **H. J. 134** an den Tagbl.-Verl.

Mädchen für allein, sowie Hotelzimmermädchen suchen sofort
 Stelle **Oranienstraße 12, Dths. Part.**

Ein Mädchen,

welches schon längere Zeit bei einer Herrschaft ist, sucht Stelle;
 am liebsten, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die Küche zu
 erlernen. Zu erfragen **Nicolaststraße 30, zwischen 3 u. 4 Uhr.**

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern in seinem Hause.
 Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein br. Mädchen, welches 5 1/2 J. in israel. Familie diente,
 sucht Stelle. **Central-Bür. (Frau Wartles), Goldgasse 5.**

Gediegenes träst. Mädchen, beste jähr. Zeugn., f. Stelle. Schachtstr. 4. 1.
 Vdr. best. Hausmädchen, w. näht, bügelt u. serv., mit 4-jähr.
 Zeugn. empf. **Central-Bür. (Frau Wartles), Goldgasse 5.**

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. jede Haus-
 arbeit versteht, sucht Stellung als Mädchen allein für sofort.
 Zeugnisse stehen zu Diensten. N. Hellmündstr. 62, Dth. 1 b. **Gern.**

Ein besseres Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf gleich
 für jede Hausarbeit. Körnerberg 24, Part. rechts.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kocht, sucht Stelle als Mädchen allein.
 Näh. Kirchgasse 20, 4 St.

W. Löb, Ritter's Bureau, Webergasse 15,
 empf. eine Französin als 1. Hausmädchen oder als Bonne,
 zwei pers. Kammerjungfern mit vorzügl. Zeugn., mehrere
 angeh. Jungfern, w. gut nähen, serv., büg. u. alle Haus-
 u. Handarb. g. verst., sehr gut empf. Kinderfräul., geläufig
 engl. u. franz. spr., musk., vr. Zeugn., Stütze d. Hausfrau,
 pers. in d. fein. wie bürgerl. Küche, w. schon als solche 8 u.
 2 Jahre in herrschaftl. Häusern condit., Haushälterinnen,
 sehr tücht. repräsentationsfäh., g. Kinderfr. u. gef. Kindern.

Empf. brav. Mädchen mit 4-jähr. g. J., fremd hier. Bdr. Bärenstr. 1, 2.
 Ein alt. Mädchen f. Stelle, nimmt auch Aushülfe an. Schachtstraße 5, 1.
 Hansm., br., w. näh., bügeln u. serv. f. f. St. Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Eine gesunde
 Amme sucht sofortige Schänstelle. Näh.
 Steingasse 25, 1. St. rechts.

Eine gesunde Amme sucht auf gleich gute Schänstelle.
 Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1354

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Spezial-Artikel

wird ein tüchtiger Stadt-Reisender, der Wirthe-Bekanntheit hat, sofort
 gesucht. Offerten sub **N. G. 148** an den Tagbl.-Verlag. 1277

Vorleser

gesucht. Offerten mit Honorarangabe pro Stunde unter **N. J. 163**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Requisiteure

der Versicherungsbranche gegen Provision ge-
 sucht. Schriftl. Anerbieten mit Berufsangabe
 sub **P. J. 191** an den Tagbl.-Verlag.

Ein in der Fabrikation von
Branerei- u. Kellerei-Maschinen

durchaus perfecter **Werkführer** wird gesucht. Off.
 mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter **C. N. 522** an
Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 49

Tüchtiger Tapezierer mit guten Zeugnissen auf
 Kundenarbeit für Fabrikstelle gesucht. Lohn 3 M. event.
 mehr. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1338

Ein **Gärtnergehülfe** für Gemüsebau und Treiberei gesucht.
N. Kopp, Schierleinertweg.

Lehrkellner, ordentlicher (am liebsten
 verheiratet) für 3 Tage
 in der Woche zur Aus-
 hülfe gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stelle dauernd.
 Briefl. Offerten unter **G. J. 183** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für meine Buch- u. Schreibwaren-Handlung suche für jetzt oder
 später einen **Lehrling.** 410
Hermann Schellenberg, Oranienstraße 1.

Ein braver Junge kann das Spengler- und Installations-
 Geschäft erlernen **Goldgasse 3.**

Hausburche per 11. Februar gesucht. 1328
J. C. Keiper, Kirchgasse 38.
 Ein zuverlässiger junger **Hausburche** gesucht. 1331
E. L. Specht & Cie., Inh. C. Becker,
Wilhelmstraße 40.

Ein fleißiger **Hausburche** mit guten Zeugnissen gesucht. 1327
C. Brodt, Albrechtstraße 16.

Ein tüchtiger braver **Hausburche** gesucht. 1392
Chr. Keiper, Webergasse 84.

Ein junger braver **Hausburche** gesucht **Oranienstraße 22, Wackerladen.**

Ein jung. **Hausburche** gesucht d. **Müller's Bureau, Wegergasse 14.**

Hausburche für Restauration mit guten Zeugnissen gesucht **Markt-
 straße 20, am Schalter.** 1379

Junger Burche gesucht **Frankensstraße 15.** 1380

Ein **propere fleißiger junger Burche** als
 Anläufer gesucht.
Aug. Sauer, Konditorei, Museumstraße 3.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht **Schlachthausstraße 13, 2 St. h.**

Ein junger **Mann**, welcher mit Pferden umgehen kann,
 wird gesucht. Näh. **Kleine Burgstraße 4.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Schlossergehülfe

sucht Beschäftigung. Näh. **Platterstraße 43, 1 St. h. 1.**
 Ein tücht. **Schreiner** sucht Beschäftigung zum Möbelauf-
 polieren od. sonst welcher Art. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1382

Bäcker!!!

Wo findet ein tücht. Bäcker Stellung behufs baldiger **Pacht-
 oder Kaufübernahme** des Geschäfts. Offerten unter **M. L.
 Schulberg 19, Hintern. 2 St., Wiesbaden.**

Ein junger solider **Konditorgehülfe** sucht auf sofort Stellung.
 Offerten unter **T. J. 194** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen Jungen mit guter Schulbildung wird **Belehrungs-
 Stelle** auf einem Baubureau gej. Näh. **Tagbl.-Verl. 1318**

Tücht. Schneider sucht Arbeit. **Wellenstr. 45, 3.**

Ein jung. verh. **Fuhrknecht** sucht Stellung. Näh. **Saalgasse 10.**

Empfehle e. ganz pers. **Herrschaftsdiener** mit pr. Zeugn. a. fogl. o. später,
 Kellner jeder Branche, **Hausburchen** für Hotel und Ladengeschäfte.
Bureau Germania (Frau Kraus), Dahnergasse 5.

Ein **Herrschaftsdiener** sucht Stelle. Offerten unter
T. G. 150 an den Tagbl.-Verlag.

In tadelloser Güte liefert die Teppichhandlung Julius Moses, früher in Firma S. Guttman & Co., 1. Stage im Christmann'schen Neubau, Ecke Webergasse und Al. Burgstraße, Zimmer- und Salon-Teppiche in Holländer, Tapestry, Velour, Arminster, Brüssel, Tournay und Smyrna, sowie abgepaßte engl. Tüll-Gardinen, weiß u. crème, Portièren, Tischdecken, Schlafdecken, Divandeken, Tüll- und Spachtel-Bettdecken, Brüssel-Teppichstoff in Rollen zum Belegen ganzer Zimmer, Läuferstoffe, Ungorafelle und Ziegenfelle zu billigen festen Preisen. Aufmachen und Decoriren von Gardinen und Portièren erfolgt kostenlos.

514

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie *Magnum bonum* und *Mauskartoffeln* centnerweise.
Kartoffelhandlung Otto Uebelbach, Schwabacherstr. 71.

Ein gutes fast neues Sopha 28 Mk., eiserner Blumenstisch 6 Mk., 1 Rohrstuhl 4 Mk., 3 Ruß.-Rohrstühle mit gestrichelten Rücken 12 Mk., 4 verschiedene Spiegel, 1 Nachtisch 5 Mk., 2 Plüschstühle 6 Mk. sofort zu verkaufen Hellmuthstraße 37, Sphs. Part. I.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Spinne.

(31. Fortsetzung.)

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

Als der Anblick dieser stillen Natur mit den in den golddurchwirkten Blüthen zwitschernden Vögeln, das melodische Summen aller unzähligen, den Wiesenplan bevölkernden, ruhelosen Bienen und anderer sichtbarer und unsichtbarer Geschöpfe auf sie einwirkte, als beim Weiterfahren das von Schlinggewächsen wie von grünen Spinnweben eingeschlossene alte Gemäuer des Schlosses vor ihren Augen aufstande, nun eben auch sanftes Glockengeläute nicht weitab graufender Klänge durch die heiße Luft drang, da wurden ihre empfänglichen Seelen von der einsamen Schönheit dieser kleinen Welt so ergriffen, daß sie wie berauscht vom Wagen herabstiegen und in das kühle Haus eintraten.

Wundervoll hatte Tassilo, der die Dienerschaft schon vorausgeschickt hatte, Alles herrichten lassen. Das Haus war voll von ikarischen, in saftigem Grün prangenden Gewächsen und duftenden Blumen; in den sonnbeschienenen Zimmern war das Licht durch Jalousien oder Marquisen gedämpft, in den schattenreichen Gemächern standen die Fenster weit geöffnet, und das Zwitschern der unzähligen, in den hohen Bäumen des Parks eingekisteten kleinen Sänger drang zu ihnen herein.

Als bald öffnete Barbros ihre Gemächer und stand staunend vor Dem, was sich ihrem Auge bot.

Um keine peinlichen Erinnerungen aufkommen zu lassen, hatte Tassilo die beiden Räume völlig neu decoriren lassen. Alles war, Barbros Vorliebe entsprechend, in olivenfarbiger und weißer Seide gehalten und mit den die Mischen füllenden, aus dem kräftigen Blättergrün schneeschimmernd hervorschauenden weißen Kamelien und Fliederbäumen so märchenhaft schön, so strahlend, so anmuthig und zart in den Tönen, daß Barbros wie damals fast hineinzureiten und ihren Fuß auf den saftfarbigen, mit Blumen durchwirkten Teppich zu setzen zögerte.

„Unverbesserlich, unverbesserlich bist Du!“ rief sie kopfschüttelnd voller Bewunderung und sah Tassilo, der mit einem eigenthümlichen Ausdruck im Gesicht sie beobachtet hatte, an. „Kannst Du denn gar nicht einmal inne halten? Und nun das, nachdem ich eben erst so unartig, so undankbar gegen Dich war! Aber ich glaube, Niese, — und jetzt will ich's Dir einmal aussprechen — den Doktor Gleichen möchte ich nur, weil er mich durch sein Spiel und seinen Gesang so entzückte. Ich schwieg auf Deine übertriebenen Vorwürfe und vertheidigte mich gar nicht, weil ich

mich nicht ohne Schuld fühlte, aber im Recht warst Du nicht, in solcher Weise mit mir und mit ihm zu verfahren. Daß ich Gleichen an jenem Morgen besuchte, bestand keineswegs aus dem Drang, ihn zu sehen und in seine Nähe zu gelangen; ich wollte nicht, wie Du an jenem Morgen hervorhobst, Konfidenzen mit ihm austauschen, Vertraulichkeiten an den Tag legen, sondern mein Gefühl trieb mich, da Doktor Gleichen gar kein Vorwurf traf, ihm durch Aufklärung der Sachlage Unannehmlichkeiten zu ersparen. Ich will Dir auch jetzt mittheilen, daß er an dem Tag, an welchem er sein Entlassungsgesuch einreichte, mir schrieb. Er erklärte, er wolle dafür büßen, daß er mich so lieb gewonnen habe; er rief mich aber in bezugter Form zwischen seinen Zeilen selbst zum Zeugen an, daß er sich ohne Schuld opfere. So, nun weißt Du Alles!“

Barbro schwieg und forschte in Tassilos Zügen, und als dieser, von ihrer Ehrlichkeit gerührt, die Worte hinwarf: „Weshalb hast Du mir das denn nicht damals gleich und in solcher freimüthigen Weise auseinandergesetzt, Psyche?“ erwiderte sie:

„Ich sagte Dir schon den Grund, und dann wollte ich mich erst prüfen, ob ich wirklich ein Recht hätte, die Vorgänge so darzustellen, wie es jetzt geschieht. In den ersten Tagen waren meine Gedanken allzu benommen, und meine Sinne verwirrt! Ich fühlte, daß ich nicht im Stande sei, unparteiisch meine Handlungsweise zu beurtheilen. Ich wollte auch bestraft werden, da ich mich vergangen hatte; aber natürlich blieb der Wunsch in mir rege, im Fall eines günstigen Ausgangs der Prüfung meiner Gefühle, — und ich gestehe Dir, daß ich für Gleichen heute gar nichts anderes empfinde als rege Sympathie — Dich über den wirklichen Thatbestand aufzuklären. Höre! Einmal, ein einziges Mal stieg das Verlangen in mir auf, mit Gleichen in Zukunft zu leben. Sein schwärmerisches Interesse für Musik, auch sein bedeutendes Können rissen mich hin, und ich mocht ihn auch sonst! Aber dennoch habe ich damals nach dem rasch verflohenen Nausch und schon zur Zeit meines Bekenntnisses gefühlt, daß ich doch niemals einen Menschen auf der Welt finden würde, der Dir gleicht, der so viele seltene Eigenschaften in sich vereinigt, um ein so herz- und gemüthloses, egoistisches und launenhaftes Geschöpf, wie ich es bin, zu leiten, zu bezähmen und ihm immer wieder zu vergehen. Aber sag, bessere ich mich nicht schon ein bißel, Niese?“

Sie hatte sich, während sie das Alles herausstieß, an den Pfosten der geöffneten Kabinetstür gestellt und gleich, so verharrend, in ihrem reizenden, mit kleinen Punkten durchwirkten, hellrothen Kleid einem schönen Götterbild, einer Priesterin des wiedererwachten, tausend Lebensströme mit sich führenden und Leben sprühenden Frühlings.

Unwillkürlich glitt Tassilos Blick durch die geöffneten Fenster in den blüthenprangenden Park. Krokus und Hyazinthen dufteten aus den schwarzerdigen, von dem Gärtner mit frischen Wasserbächen benetzten Beeten. In den Gebüsch funkelte und schimmerte es wie flüssiges Silber, und die Wassertropfen glitten langsam von den sichtlich den erfrischenden Hauch in sich aufsaugenden Blättern herab. Braune Lohe, die in den Parkwegen aufgeschichtet war, hob sich farbenscön ab gegen den dunklen Boden, gegen das Smaragd des Frühlingslaubes und die hellblaue Luft. Ein warmer, weicher, aus der Erde quillender Dampf wallte zwischen den knospenden und blühenden Bäumen und Büschen und barg ein Meer von Düften in sich.

Und inmitten dieser herrlichen, Gemüth und Sinne erquickenden Welt brang das Bekenntniß der Liebe über Barbro's Lippen und schlug wie eine Himmelsöffnungsbarung an das Ohr des Mannes.

So war also das verfloßene Lehrjahr nicht ohne gute Folgen gewesen. Woran Tassilo gearbeitet hatte, oft mit Hintansetzung seiner ganzen Natur, das hatte Früchte getragen. Dennoch beantwortete er ihre Rede nur durch einen Händedruck und einen Blick, er zwang sich, eingedenk seiner Vorsätze, kälter zu erscheinen, als er es war, und sagte neidend, während er sich in seine Gemächer begab:

„In einer Viertelstunde hole ich Dich zum Frühstück ab, schöne Frau Carmen. Bitte, laß nicht warten!“

Dieser und der nächste Tage verfloßen für Tassilo in der angenehmsten Weise, zumal die geladenen Gäste, ein der schweizerischen Gesandtschaft attachirter Legationsrath mit seiner Frau, Barbro ebenso sehr gefielen, wie sie Tassilo ansprachen.

Am zweiten Tage wurde nach Tisch ein Ausflug gemacht; die Bitterung gestattete, daß nach der Rückkehr der Thee im Garten eingenommen wurde.

Als sich die Herrschaften endlich ins Haus zurückzogen und sich noch eine Weile beim Souper zusammensanden, war die Stimmung eine sehr gehobene. Nach Mitternacht sang Barbro mit ihrer schmelzenden Stimme noch ein norwegisches Lied und riß wie immer die Zuhörer hin. Endlich begaben sich Alle noch einmal in den von Lamartine mit violetten Lampyons erleuchteten Garten und genossen zugleich den Ausblick über einen hinter dem Park sich ausbreitenden, von Gebüsch umgebenen Waldgrund.

Von zauberischem Mondlicht umflossen, lag dieser wie ein geheimnißvoller, von Nachtgeistern umhüllter Sammelplatz des Friedens und genügsamen Vergessens da. Mitten im breiten, eigenartig gedämpften Glanz des metallisch strahlenden Gestirns ein smaragdener Pfad. Nahe dem Waldesraum aber dunkle Nachtschatten, die sich mystisch finster vertieften und die riesigen Baumstämme wie lebende, drohende Wächter, zwei ruhend hingestreckte, milchweiße Stübe wie Zauberbilder erscheinen ließen.

Während Tassilos mit ihren Gästen hinüberschauten, erhob sich die eine Kuh und ließ einen langgezogenen, hülfesuchenden Laut durch die stille Nacht ertönen, verstummte aber ebenso rasch wieder und sank dann mit ihrer Umgebung in den früheren geisthaften Schlaf zurück. Das Ganze erschien wie ein Traumbild. Endlich brachten Tassilos ihren Besuch ins Kavalierhaus, sagten der mit Winzlichtern harrenden Dienerschaft gute Nacht und begaben sich in ihre Gemächer.

„Prächtige Menschen!“ betonte Tassilo, stets geneigt, das Beste an den Personen herauszufinden, bezüglich der Gäste, bevor sie zur Ruhe gingen. Und Barbro erwiderte:

„Du, diese großen Ohrringe, die sie trägt, sind aber fürchterlich. Und weshalb griff er sich so oft ins Gesicht? Ich glaube, es sitzt ihm ein veralteter Bombensplitter in der Nase. — Ah, ich bin müde! Gute Nacht, bester Niese! Bitte, klinge nach der Jungfer!“

„Gute Nacht, Barbro!“

Der dritte Tag ließ sich schon deshalb weniger freundlich an, als die früh am Himmel erschienene, wolkenlose Sonne sich all-

mählich verzog, abstoßendes Grau das lichte Blau der Höhe verdrängte und bald darauf ein anhaltender, Wind und Kälte mit sich führender Regen anhub, der auch Nachmittags nach kurzer Pause sich fortsetzte und das bisher lachende Bild der Natur aller seiner prangenden Farben entkleidete.

Aber noch mehr wirkte auf die bereits gesunkene Stimmung der in Hirschwinfel Versammelten der Inhalt eines Telegrammes. Gegen sechs, kurz nach dem Diner, brachte einer der Diener eine an Barbro gerichtete Depesche aus Berlin von dem Hausarzt der Frau von Semidoff, welche die Worte enthielt:

„Erbitte Ihre sofortige gefällige Heimkehr, da Ihre Frau Mutter nicht unerheblich an Kopffrose erkrankt.“

Doktor Weiden.“

Nach kurzer Berathung und unter Zustimmung ihrer Gäste entschied sich Tassilo, sofort nach Berlin zurückzukehren.

Lamartine ward vorausgeschickt, und die übrige Dienerschaft begab sich ans Packen und an andere Abreisvorbereitungen.

Um neun Uhr Abends lag das Schloßchen mit seinen festgeschlossenen Läden wieder einsam da. Das Wetter hatte sich ausgetobt, und der siegreich am Himmel aufgestiegene Mond beleuchtete mit seinem hellen, sanften Lichte das verlassene Herrenhaus, den stillen Park und den waldumschlossenen Grund.

Auf dem Heimwege war Barbro sehr wortfarg. Nicht nur die Krankheit ihrer Mutter beschäftigte sie, sondern auch Alles naturgemäß sich daran Schließende.

Sie hatte sich aus Berlin fortgeschaut! Die vielen luxuriösen, in ihr lediglich Ueberdruß erzeugenden und Sehnsucht nach Einfachheit wachrufenden Dinge im Stadtpalais waren ihr unerträglich geworden. Ja, Alles dort erhielt plötzlich bei ihrem Nachdenken etwas Drückendes, Hemmendes, Abstoßendes für sie, und dies beeinflusste ihre Stimmung so sehr, daß sie sich mit nervöser Ungeduld an kleine, gleichgültige Dinge hängte und beschloß, Tassilo zu erfuchen, etwas gegen den in seinen Zimmern herrschenden Zuchtengeruch zu thun. Sie könne ihn nicht mehr aushalten!

Zwischendurch richteten sich ihre Gedanken auf die eingetretenen Verhältnisse, auf die täglichen Besuche bei ihrer Mutter, die, wie sie aus Erfahrung wußte, eine äußerst schwer zu behandelnde Kranke war. Barbro scheute sich nicht eigentlich vor den Mühen der Pflege, sie wünschte sich ihrer Aufgaben nicht zu entziehen, aber sie konnte nichts dafür: dieser Zwischenfall kam ihr in jeder Weise höchst ungelogen. Sie war eben schlechter Laune, weil sie schlechter Laune war. Ihre ängstlichen Voraussetzungen bezüglich der Krankheit ihrer Mutter wurden im übrigen noch weit übertroffen.

Als die Ehegatten sich kaum von ihren Freunden verabschiedet und ihr Palais betreten hatten, meldete Lamartine bereits, daß Boten von der Reithstraße dagewesen seien. Ohne die Toilette zu verändern oder etwas zu genießen, ließ sich Barbro zu ihrer Mutter fahren.

Der Arzt war bei der Kranken. Schon erkannte sie Niemand mehr. Mit einer beispiellosen Schnelligkeit hatte die gleich nach Tassilos Abreise eingestellte Krankheit um sich gegriffen und trotz aller Fürsorge den schlimmsten Verlauf genommen.

Eine dienende Schwester war schon am Morgen vorher von dem Doktor herbeigeholt worden, und er und die Pflegerin gaben, nachdem Barbro die nach dem Hofe liegenden Schlafgemächer der alten Dame betreten, flüsternd ihre wenig beruhigenden Erklärungen ab.

Während sie noch sprachen, wurde Mama Semidoffs Stimme vernehmbar; sie phantasirte laut und war im Bette kaum zu halten.

Barbro schral heftig zusammen; bisher hatte sie kaum selbst gesprochen, nur gehört, was man ihr berichtet. Nun preßte sie, obgleich's ihr kaum zwischen den Zähnen hervor wollte, die Frage heraus, ob der Arzt den Zustand ihrer Mutter für sehr bedenklich oder gar für hoffnungslos halte.

In seiner Antwort lag sehr wenig Beruhigendes.

„Ich muß Ihnen gestehen, der Zustand ist äußerst besorgniserregend!“ erwiderte er. „Das Fieber ist so intensiv, daß der Puls schon gestern fast die höchste Höhe erreicht hatte. Ich vermochte ihn trotz der angewandten Mittel bisher nicht herabzubindern.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 63. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 7. Februar.

43. Jahrgang. 1895.

Gewerbegericht zu Wiesbaden.

Das Lokal zur Auskunft-Ertheilung befindet sich von jetzt ab bei Herrn **Apel, Gemeindebadgäßchen 6.** 1389
Jeden Dienstag Abend 8—10 Uhr Rath und Auskunft.

20 Pf. Kleine Schellfische 20 Pf.

Frische große Schellfische. 1377

30 Pf. Cablian im Ausschnitt 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Filialen: Bleichstraße 15 u. Röderstraße 19.

la Kohlen

n stets frischen Bezügen empfiehlt 14814

Gustav Kalb,
Blücherstrasse 18.

Rußgriestohlen

pro 20 Str. Mt. 12.— frei ans Haus in bekannter vorzüglicher Qualität wieder vorrätig. 539

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,
Louisenstraße 36.

Gierthohlen,

neues Format, von Gewerkschaft „Alte Gasse,“ für jede Feuerung passend, empfiehlt 11056

Th. Schweissguth,

Telephon 274.

Rerostraße 17.

Verkäufe

Für Kunstliebhaber — Gelegenheitskauf.

Aus dem Nachlasse eines bedeutenden Meisters zwei weibl. Marmorbüsten, Originale, „Frühling und Winter“ darstellend, billig zu verkaufen. Ausgestellt bei **Hise & Böhlmann.** 1385

Ein vollständiges **Eichen-Speisezimmer**, eine hocheleg. Schlafzimmereinrichtung, sowie eine prachtvolle **Salon-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näh. im Möbellager von

Ph. Bender, Schwalbacherstraße 43, Thoreingang.

Eine schöne roth-braune **Plüsch-Garnitur**, **Sopha**, 4 **Sessel**, 1 **Spiegel**, **Bilder** billig zu verk. Wellrißstraße 45, Hths. 3 St. 1394

Ein schönes **Kameltaschen-Sopha** bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 30. 1395

Umzugs halber

Sind 1 **Schreibsecretär**, 1 **Plüschgarnitur**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Waschkommode** mit **Marmorplatte**, 2 dazu passende **Nachttische**, 1 **Piano**, 1 **zweithür. Kleiderschrank**, 2 **vierthür. Kommoden**, 1 **eiserner Kassetenschrank**, 1 **Verticow**, 2 **Delgemälde (Landschaften)**, 1 **Antoinettentisch**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Regulator-Uhr**, 1 **Sopha**, 1 **Küchenschrank**, verschiedene **Stühle** billig zu verkaufen **Adelheidstraße 32, Hart.**
Anzusehen von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags. 1384

Zu verkaufen

ein großer **Stisch** mit 18 **Einlagen**, 1 **Waschtisch**, 12 **Stühle**, 1 **Sopha**, 1 **Schreibpult** mit **Box**, große und kleine **Küchentische**, 1 **Hundehaus**, 1 **Gewürzschrank**, 1 **Nähmaschine**, 2 **Garberoben** u. s. w. Zu besehen zwischen 10—12 Uhr **Schöne Aussicht 19.**

Ein **K. Küchentisch** zu verkaufen **Abrechtstraße 21, Wbb. M.**

Gebrauchte Möbel zu verkaufen **Philippensbergstraße 19, P.** 1397

Gelegenheitskäufe in neuen Möbeln.

In meinen großen Lagerräumen, die vollauf mit Möbeln aller Art angefüllt sind, gelangt nachstehender Posten

Möbel, Betten u. Postlerwaaren u. zum freihändigen Verkauf:

30 1,10 gr. **Rußb.-Kommoden** mit **Borbau** 30 Mt., 30 **Waschkommoden** mit **Marmor** 40 Mt., 40 passende **Nachttische** mit **Platten** 18 Mt., 50 elegante **Verticows** mit hohen **Auffäßen** und **Beschlägen** 58 Mt., 15 diverse **Spiegelschränke** 85 Mt., 10 **Bücherschränke** 42 Mt., 4 **Schreibsecretäre** 85 Mt., 15 elegante **Herren-Schreibtische** 30 Mt., 12 **Herren-Schreibbüreau** 100 Mt., 8 **Rußb.-Buffets** mit reichen **Schnitzereien** 150 Mt., 12 **viereck. Ausziehtische** mit **Verbindung** 60 Mt., 60 **Sophas** in allen **Façons** 20 Mt. und höher, 50 ein- und **zweithür. pol. Kleiderschränke** zu allen **Preisen**, mehrere hohe **Wellerspiegel** mit **Säulen** und **Jardinièren** 85 Mt., 200 diverse andere **Spiegel**, 300 **Stühle** und **bergl. mehr**; ferner: 15 **einhür. Kleiderschränke** 20 Mt., 20 **zweithür. Schränke** 32 Mt., 60 **egale complete** laf. **Betten** 60 Mt., 40 **compl. Rußb.-Betten**, 3 **dreith. Nothhaarmatrasen** à 125 Mt., **Garnituren** in **Plüsch**, **Sopha** u. 4 **Sessel**, beste **Arbeit**, 190 Mt., **einzelne Sophas** 38 Mt., **Kameltaschen- und Moquet-Sophas** 100 Mt., **Damen-Schreibtische** 48 Mt., **Küchenschränke** 26 Mt., **laf. Waschkommode** 22 Mt., **Nächtische**, **Etageren**, **Bauernische**, **Servirtische**. Alle andere **Arten Möbel** stets **vorrätig.** F 364

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Lagerräume: Kirchgasse 2b.

Radentisch (192 **Cmtr. lq.**, 40 **Cmtr. br.**) zu **vl. Goldg. 13.** 1388

Eine neue **Gebwinde** u. 7 verschiedene **gebrauchte Waagen** billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6, Schlosserei.**

Eine **Grust** (einfach), **alter Todtenhof**, ist **preismäßig abzug.** durch **A. Eichhorn.** 34. **Rerostraße 34.**

Feine Harzer Hohlroller, Klingel, Anarre, tiefe Flöte sind zu verkaufen bei **J. Enkireh.** **Kirchgasse 9, 3 St.**

Verschiedenes

Ein Herr oder eine Dame

kann sich mit 2—3000 Mt. **baar** an einem **sehr rentablen Geschäft** betheiligen. Näh. **Abrechtstraße 40, 2 r.**

Betheiligung (für **älteres Fräulein o. Wittwe** passend). Zur **Ueberfahrt o. Führung** eines **besseren Geschäfts** ev. mit **Betheil.** gesucht.

C. Wagner. **Wellrißstraße 48.**

Zwei D.-Mästen-Anzüge billig zu **verleihen** **Wellrißstraße 2.**

Mästen-Anzug zu **vl. Pelenenstr. 14, P. Ernst Enders.** 1390

Mästen-Anzug (**Schüßentiel**) zu **verleihen** **Römerberg 32, 1 L.**

Zwei eleg. D.-Mästenanzüge zu **verl.** **Adlerstraße 61, 1 r.**

Gummischuhe werden **reparirt** **Dranienstraße 40.**

Eine **Näherin** sucht **noch einige Kunden** zum **Werkzeugnähen** und **Aussbessern** der **Meider.** **Per Tag 1 Mt. 20 Pf.** Näh. **Norikstraße 62, Dinterhans 2 Tr. links.**

Tücht. Weisnäherin sucht **noch mehr Privat-Stundlohn** für **Herren- u. Frauenwäsche.** **G. Anstaltung.** **Häfergasse 3, 3 St.**

Jemand in **bedrängter Lage** sucht **10 Mt.** zu **leihen.** **Zurückgabe** nach **Uebereinkunft.** **Offerten** besiede man **unter A. B. 99** **hauptpostlagernd** **Rheinstraße.**

(Nachdruck verboten.)

Zum ersten Male Ballvater.

Von Gerhard von Amynlor.

(Schluß.)

Etwas mißmuthig nimmt Herr von Frisch diese zweifelhafte Ehrenbezeugung entgegen, die sonst nur ganz alten, nur einmal ausnahmsweise das Tanzbein schwingenden Herren zu Theil wird. Glücklich aber ist seelenvergnügt über die Huldbigung, die dem Papa bereitet wird, und holdselig lächelnd kehrt sie auf ihren Platz zu ihrem Jäger-Offizier zurück.

„Inferner Bengel, dieser Kurt!“ brummt der Papa halblaut vor sich hin, nachdem er sich vor seinem Töchterchen verneigt hat. „Damals würde ich Jeden gefordert haben, der sich solchen Scherz mit mir erlaubt hätte — aber heute? ... Es muß diese Huldbigung doch wohl nicht ganz unangebracht gewesen sein, denn Alle haben ja mitgeklatscht. ... Du bist eben ein Ballvater und mußt dich schon mit süßer Miene in diese saure Rolle finden.“

Das Tanzen ist ihm aber plötzlich verleidet. Er geht in eins der Nebenzimmer, wo an mehreren Tischen Whist und L'hombre — gespielt wird. Puh! Welch eine Tabaksluft! Und diese Todtenstille! Lauter alte, steifleinene Herren — nichts als Glazen und Perrücken.

„Ah! Herr von Frisch! uns fehlt gerade ein Dritter zum L'hombre — wollen Sie uns die Ehre erweisen?“

Er nimmt an, und bald sitzt er an der glattpolirten Tischplatte und sticht mit der Spadille die Könige. Aber er macht einen Fehler nach dem andern; das Spiel langweilt ihn, er ist zerstreut, lauscht im Geheinen nach den Polkallängen, die gedämpft vom Ballsaale herüberschallen, und denkt an Else und mit wem sie jetzt wohl tanzen mag.

Plötzlich wendet er sich an einen neben ihm sitzenden Zuschauer: „Herr Präsident, würden Sie wohl statt meiner eintreten? Ich glaube, ich habe mich zu dieser Polka engagirt.“

„Sehr gern, Herr von Frisch — aber für eigene Rechnung — ich übernehme Ihr Conto mit allen Aktiven und Passiven.“

Herr von Frisch steht erleichtert auf und kehrt zu den Tanzenden zurück.

„Ernst!“ flüstert ihm Klottilde zu, die sich leise an ihn herangemacht hat, „Du mußt Dich auch ein wenig den älteren Damen widmen — sieh, dort sitzt Frau von Felsen ganz allein!“

„Aber die ist ja taub wie eine Kuh!“

„Eben deswegen. . . gehe hin und mache Dich liebenswürdig. . . sie hat ja das Hörrohr bei sich.“

Er stöhnt und — gehorcht.

Zehn Minuten später verläßt er die etwas schwerhörige Dame; er hat ein blaurothes Gesicht von der Anstrengung der Unterhaltung mit ihr; er begrüßt die Frau Präsidentin und setzt sich neben sie, um sich wieder etwas zu erholen. Wie die große Tanzpause beginnt, hat er mit allen Matronen einige Phrasen ausgetauscht, und entzückt raunen sich die Ballmütter zu: „Dieser Herr von Frisch ist doch ein sehr liebenswürdiger Mann, ein Cavalier noch von der alten Schule!“

Man geht zu Tische.

Barmherziger Gott, denkt er, ich habe ja ganz vergessen, mich zu engagiren.

Beunruhigt wirft er einen Blick in den Saal. Schon wandern die Paare prozessionsartig nach dem Speiseraume; jede der älteren Damen scheint schon ihren Ritter gefunden zu haben — doch nein: dort harret noch die taube Frau von Felsen ihres Erlösers.

Schnell entschlossen stürzt er auf sie zu, und das gewährende Lächeln, das ihm zu Theil wird, würde ihn vor neun Jahren, wenn es ihm von einer etwas jüngeren Schönen gespendet worden wäre, in den siebenten Himmel der Seligkeit versetzt haben.

Alle Welt bewundert seine selbstlose, opferfreudige Liebenswürdigkeit. Er ist verdrießlich, schenkt sich die Unterhaltung mit seiner Dame, bringt ihr aber um so reicher und ausgesuchter gefüllte Teller vom Büffet und trinkt, wenn er wieder zur Ruhe kommt, ein Glas Sekt nach dem andern, um nur einigermaßen

seiner mißmuthigen Stimmung Herr zu werden. Wie anders war es doch dazumal, denkt er im Stillen, als ich hier mit meiner Tischnachbarin saß! Es war die stolze, übermüthige Nebenstern, ein prächtiges Weib, Augen wie Feuerräder und eine Büste, auf die selbst eine Juno neidisch gewesen wäre! Sie ist längst todt, und ich sitze nun hier, ein trauriges Ueberbleibsel aus längst vergangenen sonnigen Tagen, und füttere diese brave Frau von Felsen, die, wenn sie auch ein schwaches Gehör, doch einen Magen wie ein Strauß hat, denn, wahrhaftig! sie hat die halbe Gänseleber-Pastete, die ich ihr gebracht, schon wieder aufgezupft.

Endlich, endlich!

Die Stühle werden gerückt — man erhebt sich und wünscht sich nach närrischer deutscher Sitte eine „gesegnete Mahlzeit!“

Er führt seine Dame nach dem Tanzsaale zurück, wo schon der Tischwalzer begonnen hat, und ist wieder frei. Erleichtert athmet er auf. Wer ist denn das Paar, das da den Walzer eröffnet hat? Ei, das ist ja Else mit einem ledigen Husaren, der mit seinen enganliegenden, rothen, mit breiter Goldtresse besetzten Ballbeinkleidern vortrefflich zu der weißen Feenerscheinung seiner Tänzerin paßt. Befriedigt schaut der Papa dem tanzenden Töchterlein zu — seine Laune bessert sich merklich, und diese Besserung hält bis zum Kotillon an. Er hat der Frau Präsidentin ins Ohr geraunt, er wolle im nächsten Monat draußen bei sich auch etwas tanzen lassen — ob er auf die gnädige Frau und deren beiden Töchter rechnen dürfe? Freudige Zusage ist ihm zu Theil geworden und von Mund zu Mund ist die Kunde gegangen, daß im Februar bei Frischens getanzet werden soll. Jetzt, wo die Sträußentour des Kotillons beginnt, fängt aber das Stimmungsthermometer des braven Ballpapas bedenklich wieder zu fallen an. Die Erinnerungen sind zu überwältigend! Der Gegenatz zwischen einst und jetzt ist gar zu schroff! Was soll ein ausrangirter Tänzer bei einem Kotillon? Ja, wenn er selbst noch eine heimlich verehrte Schöne auszeichnen dürfte, aber. . . tempi passati! wer wird noch Werth auf seine Blumen legen?

Da hebt er plötzlich den Kopf. Eine giebt es, die das sicher thun wird — wie konnte er es nur vergessen? Er näherte sich der Schaale mit Sträußchen, die neben dem Vortänzer steht, und nimmt einen Luff duftiger Syringen.

„Das ist recht, Herr von Frisch!“ spötteln ein paar ältere Herren, „machen Sie dem jungen Volke Concurrnz!“

Er achtet nicht dieser Bemerkung und geht triumphirend auf seine Gattin los:

„Hier, Geliebte! und nun laß uns versuchen, ob wir's noch können.“

Frau Klottilde lächelt dankbar und gerührt, aber sie sträubt sich, der Aufforderung zum Tanz Folge zu geben.

„Erlaß es mir, Ernst! herzlichen Dank für die Blumen, aber zum Tanze suche Dir eine jüngere Dame.“

„Aber Frau von Frisch!“ tönt es ermunternd von allen Seiten, „Sie werden dem eigenen Gemahl doch keinen Storb geben?“

Frau Klottilde entschließt sich. Sie giebt dem Gatten die Hand, und stolz und anmuthig schweibt das Paar dahin. Die schon an der Grenze der Bierzig stehende Frau ist noch immer eine liebreizende Erscheinung, und wie wundervoll sie zu walzen versteht! Die jüngeren Paare treten ehrerbietig zurück, es bildet sich wieder eine Art Corona um das vereinzelte Paar, aber diesmal klatscht der übermüthige Nefse nicht in die Hände, in regungslosem Staunen sieht er nach der Tante, die ihm noch nie so reizend erschienen ist wie heute Abend. Wie Herr von Frisch seine Gattin auf ihren Platz zurückführt, werden ihr von allen Seiten anerkennende Verbeugungen zu Theil, und diesmal ist der Herr Gemahl nicht ungehalten, er nimmt die Huldbigung, deren Aufrichtigkeit über jedem Zweifel erhaben ist, mit frohem Selbstbewußtsein entgegen.

Die Ordentour hat begonnen.

Was ist das? Den ersten Orden, den Else zu vergeben hat, bringt sie ihm, dem Papa? Diese seine Aufmerksamkeit soll dem Mädchen nicht vergessen werden!

Auch von Andern ist der Vorgang bemerkt worden; man nickt dem Töchterlein zu und freut sich ihrer herzzgewinnenden Kindlichkeit.

Raum hat der Papa, mit dem Orden auf der Brust, die Tour beendet, da naht ihm schon wieder ein anderes junges

Mädchen und zeichnet ihn durch einen silbernen Stern aus. Und so geht es fort. Bald hat er ein Duzend dieser kurzlebigen Decorationen erworben, und jede einzelne hat er mit einer Tanztour durch den ganzen Saal quittirt. Er begreift, daß die ihm von den jungen Damen zugebante Auszeichnung nur eine stumme Bitte um eine Einladung zu seinem angekündigten Ballfeste sein kann, aber es macht ihm doch Spaß, fast ebenso oft wie der jugendliche Vortänzer geholt worden zu sein, und sein Stimmungsthermometer steigt wieder und weist bald den höchsten Stand des ganzen Abends.

Die Blechinstrumente des Orchesters schmettern das Galali. Nun schnell eine Tasse Kaffee.

Nach einer Abkühlungsfrist von zwanzig Minuten hüllt der glückliche Papa höchstfeingehändig Frau und Tochter in die schützenden Pelze und geleitet Beide zum unten harrenden Wagen. Der Ressourcendienter, der ihm den Pelz umgab, hat einen blanken Thaler Trinkgeld erhalten.

„Jetzt mußt Du aber vorwärts sitzen, Papa!“ entscheidet Else, die schon rückwärts Platz genommen hat, „an meinem Kleide ist nichts mehr zu verderben.“

Er sitzt glücklich neben der Gattin, und diese ermuntert ihn, sich eine Cigarre anzuzünden.

Bald wirbelt der bläuliche Dampf einer echten Havana durch einen offen gelassenen Ritze des Wagenfensters, und Herr von Frisch fühlt sich äußerst behaglich.

„Hast Du Dich denn auch ordentlich vergnügt, Kind?“ fragt er die Tochter.

„Es war himmlisch, Papa!“

Er lächelt und drückt Klotilden heimlich die Hand. Der Druck wird kräftig erwidert — Vater und Mutter haben sich wortlos verstanden: sie sind fester als je vereinigt im Jugendglücke ihres geliebten einzigen Kindes.

Der Wagen hält am Ziele.

Mit einem muntern Satz springt der Gatte auf die Erde und hebt Frau und Tochter aus dem Gefährt.

„Schnell hinein! es ist eine kalte Nacht!“

Und zum Diener: „Besorgen Sie uns Thee, Johann — in meinem Zimmer! Nicht wahr,“ wendet er sich an seine Damen, „wir gehen doch noch nicht zu Bett? Es ist so urgemüthlich, erst noch ein Stündchen zu plaudern und die Ereignisse des Abends noch einmal Revue passiren zu lassen!“

Frau und Tochter stimmen freudig zu.

Man sitzt um den singenden dampfenden Theekessel, und Herr von Frisch zündet sich eine zweite Cigarre an.

„Kinder,“ ruft er lustig aus, „auch ich habe mich ganz gut unterhalten!“

„Siehst Du, Ernst!“ versteht die Gattin, „und erst warst Du so brummig, daß Du uns das Opfer bringen solltest.“

„Guch Weiden verdanke ich's ja, daß es mir kein Opfer gewesen ist!“ giebt er galant zurück. „Else! nun komm her und gib mir den Gutenacht-Kuß! Du mußt ins Bett, damit Du ordentlich ausschliffst.“

Er küßt sein Töchterlein zärtlich auf die Stirn:

„Gott schütze Dich, mein geliebtes Kind!“

Wie er mit der Gattin allein ist, schlingt er den Arm um ihre Schultern und drückt sie herzlich gegen seine noch mit den bunten Klotillonorden geschmückte Brust.

„Klotilde! was für glückliche Menschen sind wir doch!“

Die Gelsebloske schaute feuchten Auges zu ihm empor; dann hebt sie sich auf den Fußspitzen und preßt ihm einen innigen Kuß auf die bärtigen Lippen.

„Ja,“ haucht sie bewegt, „wir haben allen Grund, Gott von ganzem Herzen dankbar zu sein! Und, nicht wahr, es ist gar nicht so schlimm, auch einmal Ballvater zu spielen?“ — Schon wieder blüht der Schelm aus ihren hübschen Augen.

Der Gatte senkt leicht und wiegt den Kopf nachdenklich hin und her; dann sagt er, eine unausgesprochene Gedankenreihe abschließend: „Ich mache mir gar kein Hehl daraus, daß ich mit dem heutigen Valle die Grenze überschritten habe, die die blumigen Gefilde der Illusionen und Hoffnungen von der Wüste des Alters scheidet.“

„Aber diese Wüste, wie Du dich ausdrückst, hat doch sehr viele genugsame Däsen,“ unterbricht ihn Klotilde.

„Gewiß, sie hat Däsen,“ fährt er bestätigend fort, „und in diesen Däsen ruht man an dem Bächlein der Erinnerung aus und erquidt sich aus ihm gelegentlich mit einem Trunke. Das ändert jedoch nicht, daß die schönste Begleitstrecke hinter uns liegt.“

„Du bist noch nicht Fünfzig, Ernst!“

„Na, aber doch ein „hoher“ Neunundvierziger, als den sich befamtllich eitle und genußsüchtige Männer viele Jahre lang zu erhalten pflegen. Wer eine erwachsene Tochter ausführt, der soll sich nur getrost zu den Alten rechnen. Du kennst das Räthsel: Niemand will es sein und Jeder will es werden — die Lösung heißt: alt! Von heute an bin ich ein alter Herr. Diese Thatsache hat mir vor dem Valle wohl unbewußt das Gemüth bedrückt; jetzt habe ich mich aber mit ihr abgefunden. Und weiß Du, was mir das Ueberschreiten der Grenze wesentlich erleichtert hat, so daß ich mich gar nicht mehr nach den Illusionen deß Einst zurücksehne? Es war die Begleitung zweier huldreicher, wunderthätiger Genien: wem ein liebes gutes Weib und eine rosige wohlgerathene Tochter zur Seite wandeln, der soll sich glücklich preisen, wenn ihn Gott sanft und gnädig hinüberleitet in die Jahre der Reife und des bewußten freudigen — Entagens.“

Wiederum ein herzhafter Kuß auf ihre Lippen; dann sagt er munter: „Und nun komm, Alte, und laß uns fröhlich schlafen gehen!“

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	750.5	749.0	747.4	748.0
Thermometer (Celsius) .	-5.3	-2.5	-5.1	-4.5
Druckspannung (Millimeter) .	2.5	2.8	2.3	2.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	72	74	76
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	theilm. heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. Febr.: wenig veränderte Temperatur, wolkig, Sturmwarnung.

7. Febr.: Sonnenaufg. 7 Uhr 34 Min. Sonnenunterg. 4 Uhr 55 Min.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Holzversteigerung im Bierstädter Gemeindefeld, Distr. Wellborn 10, Born. 10 Uhr. (S. Tagbl. 57, S. 2.)

Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindefeld, Distr. Nonnenreth, Born. 11 Uhr. (S. Tagbl. 58, S. 6.)

Versteigerung eines Nachlasses, best. in Mobilien etc., im Hause Friedrichstraße 15 zu Wiesbad. Nachm. 1½ Uhr. (S. Tagbl. 60, S. 4.)

Vergabeung des Anfahrens von 36 Rntr. Buchen-Scheitholz aus dem Waldhölzlein Pfaffenborn nach dem städtischen Krankenbauanstern, im Bureau daselbst, Born. 10½ Uhr. (S. Tagbl. 62, S. 6.)

Versteigerung von Oesen und Emaillewaaren im Hause Marktstraße 9, Born. 10 Uhr. (S. Tagbl. 63, S. 4.)

Verkaufsstellen für Postwertzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Budet-Adressen, Postaufträgen etc.): bei F. Alexi, Michelsberg 9; J. Brückheimer, Nonnstraße 1; L. Engel, Wilhelmstraße 42b; J. Gertenbener, Rheinstr. 25; J. Hartmann, Hellmündstraße 25; Th. Hendrich, Dambadthal 1; K. Hent, Große Burgstraße 17; C. Hofbeinz, Blatterstraße 102; W. Jumeau, Kirchgasse 7; Ph. Kiffel, Röderstraße 27; F. Kitz, Rheinstr. 79; A. F. Knefel, Langgasse 45; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36; C. Lössig, Bleichstraße 9; B. Löffler, Dranienstr. 50; K. Loh, Karlstraße 33; G. Madex, Moritzstraße 1a; C. Menzel, Lahnstraße 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelsbaldstraße 28; Aug. Müller, Hirschgraben 22; Ph. Nagel, Langgasse 2; W. Plüß, Wehrstraße 27; Carl Schmid, Jahnstr., Ecke Borchstraße; H. Schindling, Michelsberg 23; D. Unkelbach, Schwalbacherstraße 71; Chr. Webershäuser, Raffiner, Schlachthaus;

Die Pferde-Gahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstraße) verkehrt von Morgens 8²² bis Abends 8⁵⁴ und umgekehrt von Morgens 8³⁸ bis Abends 9¹⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Donnerstag, den 7. Februar 1895.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Der Bureaunkrat.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Zum wohlthätigen Zweck.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorkellung.
Schönen-Gesellschaft Feil. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Vorturnerschule, Kärturmen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kärturmen.
Katholischer Leseverein. Abends 8 1/4 Uhr: Vortrag.
Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Ringturnen der act. Turner u. Jüglinge.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Ringstemmen.
Stenographen-Club nach Stolze. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Katholischer Lehrkrings-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml.
Krieger- und Militär-Verein. 8 1/2 Uhr: Übung der Sanitätscolonne.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Schwaben-Club Württembergia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Harzer'scher Männerchor. Abends 9 Uhr: Außerord. General-Vers.
Gesangverein Liederkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Luzer'scher Gesangverein. Abends: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. Abends: Gesangsprobe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
Freier Verkehr. Abendandacht.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schuhm. Treibach.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Becker**, Langgasse 32.)
 (Agentur für Cajütenpassagiere: **L. Kettenmayer**, Rheinstraße 21/23.)
Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria“ ist am 3. Februar, 7 Uhr Morgens, von Newyork in Algier angekommen und hat am 4. Februar, 6 Uhr Nachmittags, von dort die Reise nach Genua fortgesetzt. **Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“** ist am 4. Februar, 6 Uhr Morgens, von Newyork in Ponta Delgada angekommen und hat Nachmittags 6 Uhr von dort die Reise nach Funchal fortgesetzt. **Dampfer „California“** ist am 4. Februar, 9 Uhr Morgens, von Hamburg via Boston in Baltimore angekommen. **Postdampfer „Flandria“**, von Hamburg nach West-Indien bestimmt, ist am 4. Febr., 4 Uhr Morgens, in Havre angekommen. **Postdampfer „Saxonia“** ist am 4. Februar von Hamburg in Colon angekommen. **Postdampfer „Francia“** ist am 4. Februar von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 7. Febr., Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister **L. Lüstner.**

- | | |
|--|----------|
| 1. Ouverture zu „Maritana“ | Wallace. |
| 2. Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21 | Brahms. |
| 3. Bonheur perdu, Walzer | Gillet. |
| 4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 5. Vorspiel zu „Djamileh“ | Bizet. |
| 6. Largo | Händel. |
- Violino-Solo: Herr Concertmeister Seibert.
 Harfe: Herr Wenzel.
- | | |
|--|------------|
| 7. Fantasie aus Meyerbeers „Prophet“ | Wieprecht. |
| 8. Vom Wörther See, Marsch | Schild. |

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister **W. Seibert.**

- | | |
|---|---------------|
| 1. Kadetten-Marsch | Ellenberg. |
| 2. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ | Balfo. |
| 3. Frühlingslied | Gounod. |
| 4. Ein Herz, ein Sinn, Polka-Mazurka | Joh. Strauss. |
| 5. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 6. Die Gondoliero, Walzer | Sullivan. |
| 7. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 | Czibulka. |
| 8. Musikalische Täuschungen, Potpourri | Tschaikowsky. |
- Schreiner.

Königliche Schauspiels.

Donnerstag, 7. Februar. 35. Vorstell. 21. Vorstell. im Abonnement B.

Der Bureaunkrat.

Luftspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Regie: Herr Bödy.

Personen:

Graf Meng	Herr Lepanto.
Elia, dessen Tochter	Frl. Scholz.
Rosen, Ministerial-Beamter	Herr Bethge.
Lenke, Rentant	Herr Wandler.
Karoline, dessen Frau	Frl. Ulrich.
Bertrud, ihre Tochter,	Frl. Lindner.
Anna,	Frl. Kürf.
Eberhard, Graf Meng	Herr Faber.
Sebald, Schriftsteller	Herr Grebe.
Leo Kraft, Musiker	Herr Neumann.
Friedrich, Diener bei Meng	Herr Buffard.
Charlotte, Mädchen bei Lenke	Frl. Rosen.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Preise der Plätze.

	Einfache Preise.	Mittel- preise.	Hoch- preise.
1 Platz Fremdenloge im I. Rang	7.—	10.50	14.—
1 „ Mittelloge „ „	6.—	9.—	12.—
1 „ Seitenloge „ „	5.—	7.50	10.—
1 „ I. Ranggalerie	4.50	6.75	9.—
1 „ Orchester-Sessel	4.50	6.75	9.—
1 „ I. Parquet (1.—6. Reihe)	3.50	5.25	7.—
1 „ II. (7.—12. „)	3.—	4.50	6.—
1 „ II. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	3.—	4.50	6.—
1 „ (3.—5. „)	2.—	3.—	4.—
1 „ Barterre	2.—	3.—	4.—
1 „ III. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	1.50	2.25	3.—
1 „ (3. u. 4. „)	1.—	1.50	2.—
1 „ Amphitheater	0.70	1.—	1.40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Barterre, des I. und II. Rangens 20 Pf., für diejenigen des III. Rangens und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. — **Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab.** — Bestellungen für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind bereit zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Bemerk der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkasse des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 10—11 Uhr bei Rückgabe der mit Zufage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkasse verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen. — Die Damen werden höflich gebeten, auf allen Plätzen im Zuschauerraume ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, 9. Febr. 21. Vorstellung im Abonnement C. **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
 Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 7. Febr. Bei aufgehobenem Abonnement. Dagenbillets un-
 gultig. Benefiz für Marie Dalldorf. Zum ersten Male: **Zum wohl-
 thätigen Zweck.** Schwan in 4 Akten von Franz von Schönthan
 und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Freitag, 8. Febr.: **Der kleine Mann.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Wäiner Stadttheater. Donnerstag: Die beiden Reichenmüller. —
 Freitag: La Traviata.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Lohengrin.
 — Freitag: Der Verschwenker. — **Schauspielhaus.** Donnerstag: Das
 Recht auf Glück.

Wiesbadener Zeitung.

48. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit bezogen werden.

Verlag: Lauggasse 27.

13,000 Abonnenten.

Einziges-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wochen 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg.

No. 63.

Bezirks-Beisitzer No. 52.

Donnerstag, den 7. Februar.

Bezirks-Beisitzer No. 52.

1895.

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Aufzeichnungen eines Freiheitskämpfers.

Aus den Papieren des Generals der Infanterie v. Bislich.
(Schluß aus der Abend-Ausgabe.)

Auf dem Bivak vor Meisen, den 9. Mai 1813.

Ich hoffe, daß Du schon von meinem Wohlergehen Nachricht erhalten hast. Ich bin hergestellt, zwar muß ich meine Wunde immer noch verbinden lassen, aber die Verbindung hat aufgehört. Als ich gestern hier eintraf, den Kopf noch verbunden, empfing mich mein General sehr freundlich, und rührend war der Jubel meiner Kompanie. Ach, wie Viele habe ich verloren! 49 Mann fehlen mir, die Schützen und Besen darunter! Wir haben sieben tote und 26 bliesirte Offiziere bei den drei Bataillonen. Ich kommandire jetzt das zweite. Der König hat befohlen, daß die Garde nicht wieder so sehr geopfert werden sollte. Die Bataille haben wir gewonnen, aber die Folgen sind nicht so, wie wir wünschten. Wir stehen hier hinter der Elbe, haben die Brücken abgebrochen, die Franzosen stehen uns gegenüber, verhalten sich aber ganz ruhig. Vor uns brennen alle Dörfer, und die Franzosen haufen sichredlich. Welch ein Elend ist der Krieg! Gott gebe, daß Du vorerst noch in Potsdam sicher bist und bleiben kannst. Verlaß es aber bei Zeiten, sowie der Feind sich nähert und folge um Gotteswillen meinen Rathschlägen.

Im Lager zwischen Wangen und Hochkirchen, 15. Mai 1813.

Hoffentlich hast Du meine Briefe richtig erhalten und bist wegen meiner Wunde und Gesundheit außer Sorge. Ich zweifle und fürchte, daß sie nicht in Deine lieben Hände gekommen sind; dieser wird sicherer gehen, da er mit einer Glastafel aus dem Hauptquartier abgeht. Ich bin gesund, meine Wunde wird binnen acht Tagen ganz geheilt sein. Gestern erhielt ich Deinen lieben Brief, mit welcher Freude erbrach und las ich ihn, wie danke ich Gott, daß Du gesund bist. Du bist ein edler, deutsches Weib und würdest mich nicht mehr achten können, wenn ich nicht ein braver Soldat wäre. Dieses wäre ich aber nicht, wenn ich nicht jetzt zu meinem Regiment zurückkehrte, indem ich mich soweit hergestellt fühle, um meinen Dienst thun zu können. Gerecht meinst Herz also damit, daß Du es läßt, und sei glücklich, daß ich wieder so weit bin, um für mein Vaterland und meinen König kämpfen zu können. Der König und alle meine Vorgesetzten haben es mir, wie ich merke, hoch aufgenommen, daß ich, obgleich noch verwundet, zurückgekehrt bin. Bischofswerder hat Dir gesagt, ich sei am Arm bliesirt, es war aber eine Kadaverwunde, die gerade vor dem Stern meines Gafos traf, diesen zerfemtelte und mir eine Wunde, einen Finger lang, bis auf den Hinterschädel machte. Der Gafos ist auf dem Schlachtfelde gesunken, ich habe von dem Stern die beiden Hälften zum Kubenken aufgehoben; nie werde ich sie ansehen, ohne Gott für meine Rettung zu danken. Seit vier Tagen stehen wir hier im Bivak, als mit der russischen Armee vereinigt und viel zahlreicher, sind vor der Bataille. Von Holz haben wir uns Hauben gebaut und liegen auf Stroch, an Lebensmitteln fehlen wir keinen bedeutenden Mangel. Unsere Garde steht mit der russischen Garde in der Reserve, der König will nicht, daß wir wieder so exponirt werden sollen. Seit einigen Stunden hören wir einige Mellen von hier eine Kanonade, es ist eine Rekonvaleszenz, die von unseren Truppen gegen Dresden gemacht wird. Napoleon mag es nicht mehr, uns zu folgen, ich hoffe, daß wir bald wieder in Dresden sein werden. Der König von Sachsen ist dort.

Wilt Freunden höre ich, daß bei Berlin eine bedeutende Macht steht und daher so leicht nichts für diese Stadt zu fürchten ist, indessen bitte ich Dich wiederum, mit Deiner Mutter bei Zeiten, wenn die Gefahr droht, zu flüchten. Die Franzosen sollen erklärt haben, Alles zu plündern und zu verbrennen, wenn sie nach Berlin kämen. Gehe nach Hirschberg oder Schmiedberg in Schlesien, wo Du wohlfeil leben kannst, veräume nichts hinein, damit Du keinen Gefahr ausgesetzt bist; wäre ich erst hierüber beruhigt, so würde ich ganz glücklich und froh sein, denn es wird doch Alles noch gut werden. Der österreichische Gesandte, Graf Stadion, ist seit einigen Tagen hier im Hauptquartier, die Allianz ist abgeschlossen, es steht eine österreichische Armee von 80,000 Mann in Böhmen parat, nächsten werden sie zu uns stoßen und dann soll und wird Napoleon der Teufel holen. Man glaubt, daß der Friede eher erfolgen wird, als man es vermuthet. Unsere Truppen sind voll Muth, sie sprechen von nichts, als von einer neuen Bataille, die sie gewiß gewinnen, und von der wir bessere Folgen ziehen werden. Prinz Wilhelm, mehrere Generale, Major Adenels, Zippelsfisch und Knudelsdorff haben schon das eiserne Kreuz erhalten. Der Kronprinz war in der Schlacht sehr brav und fähig und ritt immer wieder in das Feuer hinein. Redell ist gesund und ist Major geworden. Auch ich bin heute Major geworden

und kommandire das zweite Bataillon Garde. Was sagst Du dazu, mein Herzgenoss, freust Du Dich nicht? Meine Revenue verbessert sich nun merklich, nur im ersten Monat habe ich den Abonements-Abzug. Ich sinne nach, wie ich Dir etwas Geld zuschicken kann, was Du mit Sicherheit erhalten würdest. Ich hoffe es möglich zu machen. Abonementen sind auch geblieben. Eine solche Wortschast werden wir wohl nicht mehr erleben. Mein Wunsch ist ein herrlicher Mensch. Als ich verwendet wurde, ist er, um mich zu suchen, ins stärkste Karäntischen- und kleine Gewehrfeuer geritten, als er mich am anderen Tage im kleinen Städtchen Vorna fand, weinte er vor Freude wie ein Kind. Er ist auch unser Koch und quält sich nicht wenig mit seiner Küche, er ist wirklich ausgezeichnet. Lebewohl, geliebte Frau, sei stark, vertraue auf Gott, der uns so gnädig ist, er wird uns nicht verlassen. Keine Minute vergeht, wo ich Deiner nicht denke, selbst im Gemüth der Schlacht.

Aus Kunst und Leben.

* **Aurhaus.** Herr Franz Kummel, der Pianist des morgigen ersten Gyllus-Konzertes, entstammt einer in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts im Rheinischen sehr bekannten Musikerfamilie. Sein Großvater, Hofkapellmeister des Herzogs von Nassau, war gleichfalls ein hervorragender Pianist, der sich seiner Zeit durch seine vielen Klavierstücke und Opern-Arrangements für Klavier einen bedeutenden Namen gemacht hatte. Sein genialischer Vorfahr, den wir hier am Freitag hören werden, ist in London geboren, Schüler seines Vaters — eines gleichfalls hervorragenden Pianisten — und des berühmten Kontrabassisten, mo er als einer der besten Virtuosen der berühmten Schule 1813 die Klasse Donizetti's verließ, um dann in Belgien, Frankreich, England und ganz besonders in Amerika auf seinen zahlreichen Konzerten die größten künstlerischen Triumphe zu erringen. In Amerika vermählte er sich mit der Tochter des bekannten Erfinders des Schreibeapparatens, Morse. Die großen amerikanischen Erfolge Franz Kummel's haben der Weltfirma Steinway und Sons in New-York Gabel, ihm auf allen seinen Konzerten, die ihn in Gemeinschaft mit dem hiesigen bis zum Australien führten, ihre großen Orchester-Konzertstücke zur Verfügung zu stellen. Auch hier wird Herr Kummel ein solches Instrument am Freitag spielen und zwar von der Niederlage der Restauration des Herrn Deit. Woff hier, welcher Firma Herr Steinway bei seiner letzten Anwesenheit in Wiesbaden die Vertretung seiner Instrumente für unsere Stadt übertragen hat. Herr Kummel unterrichtet mit dem hiesigen Konzert seine gegenwärtige glänzende Tournee in England. In Deutschland spielte er nicht sehr häufig. Aufsehen machte sein Konzert mit dem philharmonischen Orchester am 8. October 1883 in Berlin, wo seine Virtuosität an einem Abend der Nobilität unter: hiesigen an seinem Schwanen und Saint-Seben bewies, eine Leistung, die ihn bei der Verwendung der geformten Berliner Kritik eintrug, so daß J. S. Dolar Hirschberg, der bekannte Berliner Kritiker, schrieb: „Der Klang und die Inschlagbarkeit seiner Technik, die Schönheit und Fülle seines Melodien, die seltene Wärme seines Vortrags, diese ganze Summe selten vereiniger Vorzüge, lassen sein Spiel als wahrhaft vorbildlich erscheinen.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Februar

— **Der Erinnerung.** Am 7. Februar 1807 kam es zur Schlacht bei Glatz, einer der blutigsten Jahre der Napoleonischen Kriege und Preußen, geführt von Bennigsen und Lechow, im Gange 7,000 Mann, kämpften gegen die Franzosen unter Napoleon I. mit 80,000 Mann. Zwei Tage dauerte die Schlacht, die aber unentschieden blieb; jedoch als hätte das Kriegsglück Bonapartes damals eine Wendung erlitten, das dem Oberer es rathsam erschien ließ, Preußen einen nicht unangenehmen Separatfrieden anzubieten, den jedoch der preussische König mit Rücksicht auf seinen ruffischen Bundesgenossen ablehnte. Die Zahl der bei Glatz Gefallenen war auf beiden Seiten ungeheuer; denn man kämpfte auf beiden Seiten mit solcher Wuth, daß ganze Bataillone ausgerieben wurden; Gefangene wurden nur sehr wenige gemacht.

— **Aurhaus.** Das XI. Gyllus-Konzert am Freitag dieser Woche, den 8. Februar, zeichnete sich zunächst durch einen seltenen Reichthum an Vokalbitten aus. Als Orchester-Konzert steht uns als Eröffnungszahl des Abends ein viergerichtiges Werk des gequidigen Komponisten Doornat bevor: „In der Natur“, Konzert-Quartett. Außer dieser interessanten Novität wird die hiesige Kapelle noch Franz Liszt's viergerichtiges Symphonisches „Tasso“ bringen. Die Sängerin des Abends, Frau Maria Wilhelm, hat ebenfalls mehrere neue, sehr interessante Liedchen zum Vortrag gewählt. Den berühmten Aufsatz der Beatrice (Weitzer Alt, erste Scene) in Schiller's „Braut von Messina“ hat Professor Dr. Bernhard Scholz, der Direktor des hiesigen Konservatoriums zu Frankfurt a. M., zu einer glänzenden Gellangweise mit großem Orchester umgestaltet. Das Werk ist noch Manuskript und wird am Freitag seine erste Aufführung erleben. Ferner der Vortritt behaupten, daß es das beste Werk von Scholz ist — jedenfalls haben wir eine hochbedeutende Zonidation zu erwarten, umso interessanter, als Frau Wilhelm, nach des Komponisten eigener Meinung, die beste Interpretin derselben ist. Sobann wird Frau Wilhelm auf Wunsch ihrer großen Zuhörerinnen, der Frau Rosine Biedert-Garcia zu Paris, erstmals deren Komposition „Der Traum Christi“ seiner künftigen nächsten Richtung von Stefan Biedert, zum Vortrage bringen. Als weitere Neugierde wird nach Frau Wilhelm ein Lied des in Rom wohnenden Komponisten Alexander v. Helly bringen: „Aus der Rosenzeit“. Auf besonderen Wunsch folgen sodann Strauß' „Erdbeben“ und zum Schluß der mit der Frau Hiesigen gewählten Instrumentation ausgestattete „Erdbeben“ von Franz Schubert. Ueber die Meisterkraft unserer gezeigten Virtuosen brauchen wir Nichts weiter zu sagen. Frau Wilhelm hat erst in dieser Saison sowohl im Gewandhaus zu Paris als im Gyllus-Konzert zu Köln die größten Triumphe gefeiert. Interessant ist, daß Frau Maria Wilhelm auf hiesigen Wunsch Anton Rubinstein in diesem letzten Konzert die Hauptpartie seines Meisterswerkes „Moses“ in Wien sang. Der verehrte Zonidator nannte sie seine „geniale Interpretin“.

— **Sterbenerklärung.** Die am Sonntag in der Wäinger Bierhalle abgehaltene Hauptversammlung der „Kaiserliche Verleinerungs-Kasse“ war von ca. 90 Mitgliedern besucht. Der Schriftführer verlas einen recht umfangreichen Jahresbericht und wies hierbei einen Rückblick auf die 10 Jahre des Bestehens der Kasse. Daraus war zu ersehen, daß die Kasse recht erfreuliche Resultate erzielt hat. Der Mitgliederstand ist gewachsen seit 1884, wo die Kasse ca. 200 Mitglieder hatte, auf 1895; diese statistische Zahl besitzt die Kasse am 1. Januar 1895. Dem vom Kassenführer erstellten Geschäftsbericht über die Vermoögen vom 1. Januar bis 31. December 1894 ist Folgendes zu entnehmen: Vereinnahmt wurden an Sterbeträgern 12,700 M., 80 Pfg., an Quasi-Sterbeträgern 3466 M., 50 Pfg., an Zinsen 319 M., 22 Pfg., an Ginterrückzahl 40 M., hierzu Kassenbestand am 1. Januar 1894; 681 M., 75 Pfg., Anlozen am Abgange, Vorkauf- und Sparkassen-Berein 8963 M., 60 Pfg., zusammen 26,231 M., 87 Pfg. Die Ausgaben betragen 14,706 M., 96 Pfg., und zwar für Sterbentragenden 9900 M., Anlagen zum Reservefonds 3227 M., Verwaltungskosten 1621 M., 86 Pfg., außergewöhnliche Ausgaben 48 M., 60 Pfg. Das Vereinsvermögen, bestehend aus ausbezahlten Kapitalien, Kassenbestand 482 M., 19 Pfg., Resten aus 1894 mit 463 M., 24 Pfg., Ueber 1886: 25,819 M., 66 Pfg., gegen 19,769 M., 19 Pfg., in 1894, umfing eine Zunahme von 6050 M., 87 Pfg. Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, daß sämtliche im vorigen Jahr fällig gewordenen Sterbentragenden bezahlt sind, indeß nur 16 von den Mitgliedern erhoben wurden und aus dem sich ergebenden Ueberschüssen gedeckt wurden. Die Ergrünzungsmittel des Vorstandes ergab die Ueberschüsse des langjährigen Schriftführers, sowie der Stellvertreter des Kassiers und Schriftführers; zwei anscheidende Beisitzer wurden wiedergewählt, und für zwei fand eine Remoal statt in den Herren Schaub und Wintermeier. Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Schröder, Wintermeier, Steuermann, Schaub und Berger; zu händigen Kassierrevisoren die Herren Schröder und Rüdke. Schließlich wurde ein Beschluß gefaßt, welcher für die Kasse von weitestehender Bedeutung ist; es wurde nämlich beschlossen: in Anbetracht der gütlichen Vermögensübernahme und in Anbetracht der hohen Mitgliederzahl die Sterbentragende vom 1. Juli d. J. ab auf 600 Mark zu erhöhen! Sogleich kündigte der Kasse auch fernherhin ein guter Stern, indem die Beschäftigte derselben ebenso günstige Herten zu bieten.

— **Arbeitslosigkeit.** Aus den der hiesigen Anwesenverwallung seitens der Privatwohlfahrtsgesellschaft gemachten Mittheilungen können bis jetzt ca. 2000 Genter Arbeiter unter ca. 600 Familien (verheiratete Arme) vertheilt werden. Um bei der anhaltenden Mitle dem weiteren Bedürfnis abhelfen zu können, wäre es sehr erwünscht, wenn dem hiesigen Armenrathe, Rathhaus (Zimmer Nr. 10), noch weitere freiwillige Gaben zu erwähltem Zweck zur Verfügung gestellt werden.

— **Das Granfleder** an der Kirchhofstraße ist von Freitag, den 8. d. M., ab für den allgemeinen Verkehr wieder geöffnet.

— **Das elektrische Licht** war bisher die Ursache, daß man bemüht war, Erfindungen zu machen, um das Gas dem erlerenen konkurrenzfähig zu machen. Aber man ist hierbei nicht stehen geblieben, denn jetzt ist es einer englischen Firma gelungen, eine Petroleumlampe mit einer Leuchtstärke von 100 Kerzen-Stärke zu konstruieren, die hauptsächlich zur Beleuchtung von Sälen verwendet wird. Der Kolben dieser Petroleumlampe ist, wie das Patent und technische Zeitschriften von Richard Höder in Götting berichtet, aus Metall, worin Glimmerstücke zum Durchschließen der Lichtstrahlen angebracht sind und um den sich ein Reflektor aus polirtem Stahl specks Verthickung des Lichtes befindet. Der Oelbehälter kann nach Auslösung einer Mechanik heruntergelassen werden, was ein leichtes Auslösen des Behälters, sowie Jucken des Dochtes ermöglicht.

Verkehrs-Nachrichten.

(Wichtigste Nachrichten werden hierin vornehmlich aufgenommen.)

* In der am verflochtenen Montag abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung des „Wiesbadener Beamten-Vereins“ wurde von dem Vorhiesigen, Herrn Kontraktor Döbel, der Jahresbericht erlassen, welcher ein recht erfreuliches Bild der geschäftlichen Weiterentwicklung des Vereins bot. In den geschäftlichen Theil des Abends reichte von der Vortrag des Herrn Landesdirektions-Sekretärs Bergmann über das Thema: „Aus dem Reiche der schwarzen Diamanten: eine Reise in ein Steinlohlenbergwerk“ an. Redner, der in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des hiesigen Kohlen-Konsum-Vereins ein besonderes Interesse daran hatte, die Lagerungen der Steinlohlen im Erdinneren, die Gewinnung und Förderung derselben an Ort und Stelle kennen zu lernen, verhandelte es, in recht schülerd, allgemein verständlicher Weise den zahlreich erschienenen seine Beobachtungen vor Augen zu führen. Herrn Bergmann war die Gelegenheit geboten worden, im verflochtenen Monat September gelegentlich einer Urlaubsreise eine Grube der Gewerkschaft „Reinigte Klein-Elberfeld“ bei Gellenshausen, und zwar die Grube „Alma“, welche als eine Hauptgrube gilt, unter Leitung eines Betriebsführers und eines langjährigsten Beamten der Gesellschaft, besuchen zu können. In diese führte er seine Zuhörer im Geiste hinein, ihren Alles, was sich dort im bunten Erdboden zeigt und trägt, aufzuzeichnen. Mit der Veranschaulichung der Beschaffenheit der Grube über dem Erdboden beginnend, ging der Vortragende auf die Beschreibung der Fördermaschine, des Fördertrahlers, der großartigen Einrichtungen des Bergwerks mit seinen vertheilten Sohlen, Querschlägen, Kohlenböden, des unterirdischen Verkehres zur Unterhaltung der Transportpferde, der im Bergwerk befindlichen, mit komprimirter Luft betriebenen großen Windmaschinen, des Stappelschadens, der Bergoberge, Ueberbau, Bergmanns-Klammern, der Luftzufuhrung im Erdinneren, der schlagenden Wetter, sowie der Thätigkeit der Bergleute und ihrer Bergarbeiter, kurzum auf Alles, was nur irgend im Zusammenhang mit der Kohlengewinnung steht, über. Der Vortrag, bei dem Herr S. sich auch einer schwingelnden Sprache bediente und der hier und da mit etwas Humor durchwürgt war, bewies, wie gründlich derselbe seine Studien gemacht hatte. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit lauschte man den Worten des Redners von Anfang bis zu Ende, und als dieser erreicht war, wurden Herrn S. von seinen Zuhörern als Dank für seiner Applaus und ein dreifaches, begeistertes Hoch für seine durcheinand gebrachte, belehrende und unterhaltende Rede, die eine Stunde Zeit in Anspruch genommen hatte, gebracht.

* Die karnevalistische Damenigung des hiesigen Kaufmannsvereins „Verein“ harrte die glänzendste aller bis jetzt von genannten Vereinen arrangierten betriebligen Veranstaltungen werden. Sehr unterrichtet wurde hierbei der Bericht durch die Liebesmühlgeliebte der Gesellschaft „Sprüde“, welche dem Kaufmannsverein“ auch dieses Mal für den Abend ihre gesammten karnevalistischen Uebersilien zur Verfügung gestellt hat.

Es ist bereits dem Verein ermöglicht, seine Sitzung und... Der Verein hat sich am 11. Februar 1895...

oft geliebt, zu schloßen, lasse dem Thiere einige freundliche... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

In Wortmund hat der Stoppelbau des größten eng... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Die Gattenmordaffäre, welche sich, wie gemeldet, in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Die Gattenmordaffäre, welche sich, wie gemeldet, in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Die Gattenmordaffäre, welche sich, wie gemeldet, in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Yermischtes.

Die Gattenmordaffäre, welche sich, wie gemeldet, in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Die Gattenmordaffäre, welche sich, wie gemeldet, in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Die Gattenmordaffäre, welche sich, wie gemeldet, in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Leine Chronik.

Der Förster Lande aus Harburg, der, wie gemeldet, auf... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 6. Februar. (Strafammer.) Folgender: Herr... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Marktwerte.

Limburg, 6. Februar. Die Preise stellen sich pro... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Edelmarkt.

Consolidirter Frankfurter Effecten-Comptoir... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe enthält heute in der... Der Herr Dr. v. W. hat sich am 11. Februar 1895...

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 6. Februar 1895.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Bergwerks-Actien, and various bank shares.